



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

491 (23.10.1938) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-400833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-400833)

Probleme trennte — und er ist dem, ist und sonst...

Das hinführende Taktverbot hatte nicht... Kaputt gemacht...

Das war das Über die Machtpolitik und... Verdrängung...

Das andere war, daß zur gleichen Zeit... Unruhe...

In Spanien war das Volk zu seinem... Freiheit...

Nicht daß Napoleon Europa unter... Herrschaft...

Das Schicksal steht, wie es einem... Willen...

Das Schicksal steht, wie es einem... Willen... (continued)

Es hat es eben kein Subjekt, keine... Überlegung...

„Stein Rompi“ in Windenstraße in... England...

Wichtigste 23. September in... Genesent...

Demot. Markt auf dem Wege der... Hoffmann...

Die Erfahrungen waren zu schlecht:

Brag will den Sowjetpakt kündigen

„Ausemerzung aller Ansaufmerksamkeit und Anenschiedenheit gegenüber Deutschland“ — Autokratischer Kurs im Innern!

EP. Paris, 22. Oktober.

Der „Sowjet“ meldet aus Prag, in der... Richtung...

Die Tscheko-Slowakei hat heute von... aus seine... Erklärung...

Nach der Kündigung der kommunistischen... Partei...

Das aus Vordem heraus erfindend... werden...

Prag meldet: Bisher noch nicht!

EP. Prag, 22. Oktober.

Nu den in Prag und London... Nachrichten...

Man rechnet in Prag jedoch mit... der Möglichkeit...

Prag auf der Suche nach neuen Wegen

(Antwort auf die W. R. 3.)

7. Prag, 22. Oktober.

Die Ereignisse der letzten Wochen... haben es mit...

Der „Sowjet“ berichtet heute... in dieser...

Die Luftkampa macht Bilanz:

50 mal über den Nordatlantik

Insgesamt wurden über den Atlantik nicht weniger als 1 Million Meilen zurückgelegt

ab Berlin, 21. Oktober.

Mit dem Abschluß des Nizza- &... Schiffs...

Die letzten durchgeführten... Entsendung...

Im Jahre 1937 wurde für die... Zeit vom 11...

Die ständigen Vorgänge des... Jahres 1937...

Nur 1938 konnten 28... Nordatlantik...

Schließlich dem Staate und der... Nation dienen...

Was die neue Linie in der... Außenpolitik...

Nach dem bei der... Erneuerung...

Die Auflösung der kommunistischen Partei

EP. Prag, 22. Oktober.

Die am Donnerstagabend... von der... Regierung...

Nach Hankau vor dem Fall?

Die japanischen Bomber bombardieren die chinesischen Rückzugswegen

ab Hankau, 22. Oktober.

Nach Berichten, die hier... mit ankamen...

3000 Mann eroberten Kanton

Die Stadt in Flammen - Tiefster Pessimismus in Hongkong

EP. Hongkong, 22. Oktober.

Das von den Japanern... eroberte Kanton...

Die Besetzung Kantsch... vollzog sich...

Wider Partei in Böhmen und... Mähren...

Der rechtsradikale „Fräulein...“... fordert...

Benesch geht nach USA

EP. Prag, 22. Oktober.

Dr. Benesch, der bisher... in seiner...

Zeit, auch über Hankau, wo... gegen 10 Uhr...

Die Besetzung von Kanton... ist fast beendet...

Warum Kanton so schnell fiel

ab Tokio, 22. Oktober.

Der Hongkonger... Vertreter... berichtet...

Frankreich und Deutschland

Pariser Kabinett über das deutsch-japanische Verhältnis

Drahtbericht aus Pariser Vertretung

Paris, 22. Oktober.

Mit größter Spannung... steht man in...

Der Diplomatenschieß, der heute in...

Widerstand wenigstens... teilweise in...

Eine Baustelle an der Rheinpromenade:

Mannheim erhält das modernste Ruderbecken

Der „Club“ weitet sein Boothaus und fügt ihm eine richtungweisende Ruderanlage hinzu — Selbst das Olympia-Ruderbecken wird übertroffen!

Am Boothaus des Mannheimer Ruderclubs an der Rheinpromenade hat seit Ende Mai die Bauarbeiten am Werke. Die ersten drei Meter des neuen Ruderbeckens unserer Stadt, das schmale Klüppchen erhält an der nach der Rheinstraße gelegenen Seite einen Nebenbau, durch den im Verhältnis zu den bisherigen beiden Becken eine dreifache Vergrößerung, die ausschließlich für die Rekrutierung vorgesehen ist, kommt. Wichtig ist, dass die im Rekrutierungsbecken im Winter überdacht werden kann, was eine Ausweitung der Terrasse zur Folge hat. Es ist wichtig, dass diese Dinge sehr rasch — noch bevor die ersten Schneefälle im Winter kommen, ausgeführt werden können, damit der Mannheimer Ruderclub im nächsten Sommer, das ist das nächste in ganz Deutschland bezeichnet werden kann.

Wann ein Ruderbecken?

Wenn man heute von der Rheinpromenade aus das Haus des „Club“ betrachtet, so sieht man im Vordergrund des Geländes eine mit Platten bedeckte Fläche, die als Teil des Vorplatzes gelten mag. Unter dieser Plattenfläche liegt der Aufbau des neuen Ruderbeckens.

Wann warme Wäsche, dann zu Speck (1,7)

neuen Ruderbeckens. Der Raum ist 15 Meter lang und 10 Meter breit, das eigentliche Becken in seinem Querschnitt um die drei Meter länger. Der Zweck eines solchen Ruderbeckens ist es, Rekrutierungen die Möglichkeit zu geben, ohne Rücksicht auf unheilvolle Witterung ununterbrochen ihr Training durchzuführen zu können. Dazu kommt aber noch, daß auch Kreise für den aktiven Ruderport erreicht werden können, die sonst nicht oder nicht mehr dazu kämen. Man denke zum Beispiel an die „Mitten Herren“ der Rudervereine — viele sind den Tag über im Geschäft und abends, wenn sie zum Rudern Zeit hätten, ist es schon zu dunkel. Im Ruderbecken nun aber können sie in jeder Tageszeit rudern, im Sommer und im Winter, bei Tageslicht und beim Sternenschein. Aus Gründen der Volksgesundheit ist es aber nicht noch bedeutsamer, daß die Erlernen eines Ruderbeckens auch eine Befreiung der Schülerstunden ermöglicht. Wir wissen ja, daß heute der Wert darauf liegt, daß schon die Pimpfe ihre Muskeln im Ruderboot härten.

Puppen-Wagen

Das hat aber in der Praxis oft seine großen Schwierigkeiten, weil die Pimpfe nach und nach zu einem Kind, die Puppe im Wasser zu tauchen. Sie bedürfen der fremden Hilfe, und die ist nicht immer da. Das Ruderbecken nun ermöglicht die Notwendigkeit des Rudersportens. Die Pimpfe, die ein Ruderbecken besitzt, hat ein sehr stark. Sie können die Rechte der sportlichen Leistung eines Vereines genau so gut wie beschließen wie sie das Spielplanen zu heigern in der Lage sind.

Wir haben vorhin schon angedeutet, daß das Ruderbecken des Mannheimer Ruderclubs als das modernste im ganzen Reich auszuzeichnen werden.

maß. Diese Behauptung hat infolgedessen ihre volle Berechtigung, als bei diesem Bau auch schon die Erfahrungen berücksichtigt wurden, die man mit dem zu den olympischen Spielen in Berlin gebauten Ruderbecken gemacht hat. Das Berliner Olympia-Becken wurde von Schiffbauingenieur Endlich 1933 erbaut. An diesen Bauwerk wurde der „Club“, um den ihm zu erfahren, wie man am zweckmäßigsten ein solches Ruderbecken einrichtet. Selbst bei in ausführender Weise Kautschuk geformt und hat dabei auch auf kleine Mängel hingewiesen, die in Berlin ausgeführt sind, und Maßregeln erstellt, wie man ihnen bei einer Neuanlage begegnen kann. Es handelt sich dabei vor allem um die

Druckung der Umlaufgeschwindigkeit des Wassers!

Für die im Ruderboot weniger Besonderen ist an dieser Stelle auf folgendes hinzuweisen: Der Vortrieb des Ruders im Ruderboot ist der, daß weniger das Wasser mit dem Ruderblatt wegschleudert, als das Boot auf Grund des vom Paddler dem Blatt entgegengeführten Widerstandes vorwärtsbewegt wird. In einem Ruderbecken kann das „Wasser“ — es handelt sich um ein vorläufiges Gebilde aus Eisen — natürlich nicht bewegt werden. Würde man nun demnach mit vollen Blättern rudern, dann hätte das zur Folge, daß der in übermäßige Belastung überfordern würde, erheblich früher als beim Rudern im Freien wäre. Die Bedingungen des Trainings würden damit der Wirksamkeit nicht entsprechen. Infolgedessen würde das Wasser unter dem immer erneuten Angriff der Ruder allmählich in eine sehr große Umlaufgeschwindigkeit innerhalb des Beckens kommen, bis die rudernden. Infolgedessen einer Trainingsbeihilfe keine Arbeit zu leisten hätten, weil der Schwimmer ihnen alles Wasser wegschleudert. In der Anschaffung der Beckenfläche an die Bedingungen, die man beim Rudern im laufenden Boot antrifft, liegt die Kunst des Ruderbeckenbauers.

Zunächst wird bei dem Ruderboot erwünschte wässrige Widerstand auf ein normales Maß zurückgeführt, indem man das Blatt durchlässig oder es gar nur noch in Form von Metallstreifen darstellt. Aber das allein würde nicht genügen, denn auch unter diesen Umständen geriete das Wasser in eine große Umlaufgeschwindigkeit. Das kann man durch verschiedene technische Mittel beim Bau vermeiden. Worin diese im einzelnen bestehen, ist das Geheimnis des Beckenbauers, der sich mit diesen Dingen vertraut machen muß. Von sehr wesentlicher Bedeutung ist dabei die Wahl der Beckenfläche, insbesondere das Verhältnis von Länge, Breite und Tiefe. Auch die bauliche Ausgestaltung der Wände des Ruderbeckens spielt eine große Rolle. Unter „Club“ nun ist in der glücklichen Lage, in seiner Lage je nach dem bezeichneten Anlage (über ein Ruderbecken verfügt in Mannheim nur noch die Ruderclubschaft) die neuen Erfahrungen praktisch auszuwerten. Sein Ruderbecken wird selbst das Olympia-Becken in Berlin noch übertreffen. Das die Club-Verste darüber sehr erfreut und darauf stolz sind, kann man ihnen nicht verkümmern.

Das vierte Bein des „Club“

Der Mannheimer Ruderclub, der im Jahre 1875 als Ruderverein innerhalb des Turnvereins von 1846 ins Leben gerufen wurde und sich bereits in

dem der Gründung folgenden Jahr selbständig gemacht hat, vergrößert und erweitert also zur Zeit seine Anlagen in großartiger Weise. Dem schmalen Klüppchen an der Rheinpromenade heißt — darauf sei an dieser Stelle einmal hingewiesen — sein vierter Bein. Als der Club im Jahre 1877 sein erstes Ruderboot anbaute und dieses nicht mehr — wie wurden die anderen Boote — häufig im Wasser liegen lassen konnte, wurde der erste Bootslagerraum geschaffen, ein „Reiner“, den man „Reiner“ nannte und der auf dem linken Uferuferland oberhalb der Reichsstraße stand. Schon im Jahre 1878 ergab sich die Notwendigkeit einer Ausweitung der Bootslagermöglichkeiten, und so erwarb der „Club“ ein in der Nähe der Bootslagerstätte nach Ludwigshafen gegenüber den beiden Eisenbahnbrücken liegendes Grundstück — heute Parzelle 64 —, das bis 1891 Bootslager war. Als es unerwartet gefährdet wurde, so man sich dazu genötigt sah, während des Winters 1894/95 die Boote teilweise in einem von Karl Dornow zur Verfügung gestellten Materialschuppen einzulagern. Dieser Schuppen wurde im folgenden Jahre aufgegeben und bildete dann das dritte Bootslager; es handelte sich um ein Gebäude, das heute unsere Jugendherberge beherbergt. Das nunmehrige vierte Bootslager an der Rheinpromenade wurde 1929/30 erbaut. Als es noch dem Krieg in Klein wurde, behalt man sich, indem man teilweise einen Bootslager in der Richtung von Schiller- und Prinz-Boothaus erstellte. Schon vor Jahren trug man sich mit dem Gedanken einer Erweiterung des Clubhauses, aber diese Pläne konnten erst jetzt verwirklicht werden.

Das der „Club“ in richtungweisender Arbeit wiederum vorangeht, erreicht ihn zur Über und kommt auch dem Namen Mannheim als eines Clubs, an dem der alte Ruderport seine besondere Pflege erfahren hat, ganz zu.

Dr. A. W.

Die Offizierslaufbahn der Feuerpolizei

Zu durch die Reorganisation des Feuerwesens eine erhebliche Vermehrung der Offiziersstellen in der Feuerpolizei (Berufsfeuerwehren) vorzunehmen worden ist, bieten sich für die Berufspolizei und Kantonsfeuerwehren entsprechende Verleihungsmöglichkeiten. Die Einstellung erfolgt als Generalanwärter und wird nach einer einjährigen Ausbildung zu einer Anstellung in Beamtenleitenden Stellen. Während der Ausbildung wird freie Wohnmöglichkeit, ein Unterhaltungsbeitrag und für Vorbereitung eine Familienunterstützung gewährt. Für diese Einstellungen können Bewerber mit abgeschlossener akademischer Vorbildung als Diplomingenieur der Technischen Hochschulen oder als Doktor und Studienassistent der naturwissenschaftlichen Hochschulen der Universitäten in Frage, die das 25. Lebensjahr nicht überschritten und die Voraussetzungen für die Beamtenlaufbahn erfüllen. Auskunft erteilt der Deutsche Gemeindevorstand in Berlin NW 40, Alsterstraße 7. Bewerbungen sind ebenfalls an den Deutschen Gemeindevorstand zu richten.

Die Bürgersteuer des Soldaten und des Arbeitsdienstmannes

Für die Bekämpfung der zur aktiven Dienstleistung, zu kurzfristiger Ausbildung oder Lehrgängen der Wehrmacht einberufenen Wehrpflichtigen und für die einberufenen Arbeitsdienstpflichtigen gelten nach § 1 Abs. 3 der Bürgersteuer-Gesetz besondere bürgersteuerliche Vorschriften. Entscheidend für die Frage, ob von ihnen Bürgersteuer zu zahlen ist oder nicht, ist die Tatsache, daß die während dieser Dienstzeit gewährten Zuschüsse keine Einkommen im Sinne des Einkommensteuergesetzes bilden (ausgenommen natürlich die Leistungen der im Wehr oder Arbeitsdienst beruflich tätigen Personen). Da in aktive Dienstzeit, die kurzfristige Ausbildung und Lehrgänge kein Arbeits- oder Dienstverhältnis begründen, sind die während dieser Zeit erhaltenen Zuschüsse, einschließlich Zuschüssen (Wohn-, Ver-

kurzsichtig? weitsichtig? in beiden Fällen helfen richtige Augengläser. Optiker Platz im Kaufhaus Lieferant sämtl. Krankenkassen

pflegung, Bekleidung, Unterkunft, Heizung, Bekleidungsbeiträgen) und ferner Arbeitslohn, so gelten vielmehr als Einkommen- und lohnsteuerliche Aufwandsabsetzungen aus öffentlichen Kosten. Das gleiche gilt von den entsprechenden Zuschüssen während der Arbeitsdienstzeit.

Diese Zuschüsse der vorgenannten Personen sind also, weil nicht einkommen-, lohnsteuerpflichtig und nicht bürgersteuerpflichtig. Damit ist aber nicht gesagt, daß diese Personen in jedem Falle von der Bürgersteuerpflicht befreit sind, eine allgemeine grundsätzliche Befreiung kommt auch für sie nicht. Haben sie z. B. neben den erwähnten Zuschüssen noch andere Einkünfte, bestehen sie z. B. die Einkünfte aus dem Teilweise weiter, haben sie Einkünfte aus Vermögen, z. B. aus Miete oder Pacht, so können sie einkommensteuerpflichtig sein, was sich nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes regelt, und danach bestimmt sich dann auch die Frage der Bürgersteuerpflicht und die Höhe der Bürgersteuer. Für die zum Wehr- oder Arbeitsdienst einberufenen Wehrdienstpflichtigen, die einkommen- oder bürgersteuerpflichtig sind, ist nach folgendem zu beachten: Die Verluste durch diesen Dienst sind die bürgersteuerliche Familienunterstützungsbefreiung (§ 1 Abs. 3 und § 21). Danach werden also ihre Einkünfte mit Ausnahme der Familienunterstützungsbefreiung zum Einkommen hinzugerechnet, soweit der Wehrdienstpflichtige nicht vollständig zur Bürgersteuer befreit worden ist (§ 1 Abs. 3, der Fall, wenn der Wehrdienstpflichtige von seinem Arbeitgeber Gehalt oder Lohn ganz oder teilweise weiter erhält, in diesem Falle wird der Arbeitgeber wie früher die Bürgersteuer einbehalten).

Unbehagen nach dem Essen und langsame Verdauung

Das Gefühl auf einem Unbehagen zu verspüren, ist ein Zeichen für Verdauungsstörungen. Die Ursache können viele sein, wie zum Beispiel zu viel Essen, zu schnelle Nahrungsaufnahme, zu viel Fett, zu viel Zucker, zu viel Eiweiß, zu viel Rohkost, zu viel Alkohol, zu viel Kaffee, zu viel Tee, zu viel Süßholz, zu viel Pfeffer, zu viel Salz, zu viel Essig, zu viel Öl, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten, zu viel Milch, zu viel Joghurt, zu viel Käse, zu viel Butter, zu viel Margarine, zu viel Speck, zu viel Fleisch, zu viel Fisch, zu viel Obst, zu viel Gemüse, zu viel Getreide, zu viel Brot, zu viel Nudeln, zu viel Reis, zu viel Kartoffeln, zu viel Hülsenfrüchten

Palast: Fiesco-Expreß

Der Film mit dem Bild-Woh-Titel ist viel mehr, als man erwartet, nämlich nichts weniger als ein...

Der Mannheimia wird eine neue Nase aufgesetzt...

Kleiderübungen am Marktplatzdenkmal — Bildhauer Umbach führt und gibt Auskunft

Über das Witter muß man nicht hinweg, es ist eine Tür da. Aber es wäre ein Randstück — und die...

der, daß der Medor sogar seinen Kopf verlor und ihn damals von Viehwann wieder angelegt bekam.

Sorgfältige Werkstattdarbeit war nötig

Die meisten Ausbesserungen wurden deshalb nötig, weil man bei irgendeiner Restaurierung vor...



Kleinfantelbühnen: 19 Uhr Konstantin-Verkündigung... 20.30 Uhr Kabarett und Tanz...

Eine Familienkanne 3 Pf.

mit 3-5 Tassen Qualitäts-Tee kosten nur wenn Sie die gute MARCO POLOTEE-Sorte...

Lodix Schuhcreme lässt Leder lange leben! QUALITÄT-ERZEUGNIS DER SIDOL-WERKE

mit Kernen. Vorteil gibt es in kleinerem Maßstab...

Schönen überall

Wir, wir treten nunmehr durch Tore ein, Gustav Pichmann ist gerade dabei, überall...

Unschönes Gedächtnis

Und wahrlich ist es eine Schande, wenn von un-

Einführung des Luftschutzhelms

Es hat sich als notwendig erwiesen, als Kopf-



Der neue Stahlhelm für den Luftkämpfer (Sonder-Steinbock, Sonder-24)

Was frisst die sporrige Hausfrau?

- Mittwoch: Eierkuchenlappage, Nierenmilch, Kartoffelkugeln... Donnerstag: Butterkuchlappage, Himmel und Erde...

Feierabendbrot, Salat, Kartoffel...

- Samstag: Rührlappage, Rahmkartoffeln... Sonntag: Venetianische, Nierenmilch...

Tageskalender

Sonntag, 23. Oktober... Rotationsleiter: 'Lissand'... 19.30 Uhr...

Was hören wir?

- 8.30: Frühkonzert... 10.00: Tod... 11.00: Musikalische Märchen... 12.00: Musik am Radio...

Sinweis

Opferstunde in der Kantatenkirche, Sonntag...

Familie Schlaw stellt sich vor:

Illustration of a family with speech bubbles: 'Gestatten die Damen - erlauben die Herrn, Meinen Namen behalten Sie gern: Lottchen...' and 'Ich bin sehr schüchtern - doch immerhin Dame! Malchen...'

Doch nun will Familie Schlaw nicht mehr stören, Sie werden öfter von uns noch hören!

Aus Baden

Halber Herbst im Weinheimer Weingebiet

• Weinheim, 22. Okt. Die Weinlese an der mittleren Bergstraße erreicht in der kommenden Woche mit dem bekannten „Staudenberger“ in Weierhöfen (Weingüter des Grafen von Wertheim, Weinheim), ihren Höhepunkt. Bei der am 21. Oktober erfolgten Reife des „Staudenberger“, die dort fast Weinreife (Vollreife) ist, hat die Qualität sehr zufriedenstellend aus. Die Reifegradwerte betragen 87 — 88 Grad nach Oechsle, das bedeutet gegen das Vorjahr nur 2 Grad mehr. Wengemündigkeit ist ein halber Herbst zu verzeichnen. Durch Vogelwahn, Welsch und sogar durch Taube hat die Ernte Einbuße erlitten.

Kraftfahrer auf Autobahn gefeuert

Ein verhängnisvoller Zusammenstoß
• Badst., 22. Okt. Ein schwerer Kraftwagenfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich an der Maria-Virgen-Kirche bei Dittelsheim. Ein Kraftwagen aus Dittelsheim fuhr von West nach Ost in Richtung Dittelsheim. Bei der Abbiegung der Straße von der alten Straße fuhr der Fahrer, der noch seinen Kragen durch die beiden Straßenseiten geschoben war, geradeweg auf die alte Straße zu. Im gleichen Augenblick kam ein 22 Jahre alter lediger Kraftfahrer aus Rappelsweier von Ost nach West der gelähmten und sich mit dem Auto so sehr zusammen, daß er auf das Verdeck des Wagens geschleudert wurde. Der Rest der Fahrt darauf an der Unfallstelle eintraf, konnte nur noch den Tod des Kraftfahrers feststellen.

• I. Biersel, 22. Okt. Ein treues Mitglied der Kameradschaft ehem. Soldaten, Volkswirtschaftler a. D. Jakob Zuber kamte hier seinen 75. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist ein alter Mann und erfreut sich noch guter Gesundheit und Mäßigkeit.

• Röhrl, 21. Okt. Die Feier ihres 60-jährigen Bestehens feiert in der kommenden Woche die Freiwillige Feuerwehr (Vahle), die in einer der besten badischen Wehren.

Kraft-byzantinisch-romanisch:

Die Sigismundkapelle in Oberwittighausen

Am der Bahnstrecke Mannheim-Würzburg liegt eine der ältesten interessantesten Kirchen des badischen Frankenlandes — Einst ein berühmtes Wallfahrtsziel

Wer mit der Eisenbahn von Mannheim nach Würzburg fährt, hat Gelegenheit, auf der Strecke über dem Dorfe Oberwittighausen (zwischen dem Laubersgrund und der bayerischen Grenze) eine der ältesten und häufigsten interessanteren Kapellen des Frankenlandes zu schauen:

Die alte, byzantinisch-romanische Sigismundkapelle.

Romantisches Frankenland



Das „Fährle“ in Tauberhofsheim

Dies war die eine berühmte Wallfahrtskapelle. Vom Böhmen kamen die Pilger; der „Böhmerweg“, der zur Kapelle führt, erinnert daran. Mehrmals war die Kapelle in Gefahr, abgebrochen zu werden; vor allem um die Mitte des letzten Jahrhunderts. Dank des opferbraven Einflusses der Bewohner von Oberwittighausen wurde das einjährige Wandermal gerettet.

Oberwittighausen, dem die Kapelle gehört, ist seit 1896 katholisch.

Von 1802—1805 gehörte es zu Galm-Krautheim, vor 1802 zu Würzburg. Es ist ein rechties Dorf; reich an Korn, reich an Kirschen und Kastanien. Auf der Höhe nördlich des Dorfes erhebt sich die berühmte Kapelle. Nördliche Räume sind um ein 1/2. Ein Mauerwerk ist gebaut rings um den Kapellenhof. Oben links: Ein wichtiger Bau-Eigenart ist die Bauform, gewöhnlich in seiner Wirkung des Portals. Ein schweres romanisches Portal, reich an Säulen und ritzelhaften Figuren. Dieser Hof ist beschrieben worden, welche die Bilder und Figuren der Kapelle zu deuten versuchen.

Niemand weiß, wann der Grundstein zu dieser Kapelle gelegt wurde.

Nach der Überlieferung bestand es an Stelle der Kapelle eine alte byzantinische Kirche. Die Lage meidet, diesen Hügel die Kapelle erbaut; Hügel veranlassen in Grundsteinbau und Baustoffwahl. Alle steinernen Bauwerke hätten sie aus gotischen Steinen eine Kapelle erbaut.

In unerschienen haben wir einen Raumraum, der die Gestalt eines regelmäßigen Oktogons (Achtseit) besitzt und einen Kuppelraum, der als Chor dient. Teilen Grundriss zeigt Schieferform. Kuppelraum und Chor — zu gleicher Zeit erbaut worden. Der obere Teil des Oktogons ist aber jüngeren Datums.

Ein Glockenturm wurde — ebenfalls in späterer Zeit — in die Kapelle eingebaut. Sein Fundament liegt inmitten des Oktogons. Er überdacht das Dach der Kapelle. Die älteste Teile der Kapelle dürften um das Jahr 1000, der gotische Glockenturm gegen Ende des Mittelalters entstanden sein. Höhlen des Dreißigjährigen Krieges erlitt die Kapelle großen Schaden. Sie wurde wieder erneuert im großen ganzen erhielt sie dabei die heutige Form. 1897 wurde die Kapelle auf Kosten vergrößert. Christenmänner kauften die Kapelle. Im Jahr 1906 wurden die Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

Ein Schlosser stellt besonders das Portal

Von dem ursprünglichen Portal ist freilich kein Stein mehr an dem anderen. Beim Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg, hat man die Teile des Portals neu aufbauen lassen. Das Schlosser wurde ernannt. Trotz aller gerade wegen dieser Verhältnisse ist die Anlage so materialisch, so geschmacklos. Die Skulpturen kommen teils aus sehr früher Zeit, teils aus primitiven Zeugnissen späterer Zeit. Das Innere ist schmucklos, Weihe

Wände. Auf dem Fußboden können wir eine alte Halle alte Grabplatte.

Als Erbauer nimmt man einen Oden von Simmern und zwar Elbino von Simmern (1198 bis 1211) an.

Die Kapelle war früher Wallfahrtsort von Vörsenhausen. Drei Familien von Oberwittighausen waren hierher eingewandert. Sie hatten einen eigenen Friedhof und gehörten merkwürdigerweise zur evangelischen Kirche.

Wie kommt es, daß eine Kirche von so kleiner Form hier erbaut?

Oben war eine Nachahmung der Burgkapelle auf der Marienburg bei Würzburg vor uns, die auch diese Form hatte? Oben Ritter, die im Württemberg solche Bauten ließen, die Kuppel zum Besten? Wie wissen es nicht.



Ein ehrwürdiges Denkmal. Ehemaliges, kaiserlich-ländliches Schlosserbau auf dem Berg und in der Kapelle hat. Der das merkwürdig: Die alte Kapelle, die ritzigen Räume, die Wandmalereien in der prachtvollen Grotte, der wird das so sehr nicht vergessen können.

Die Kapelle war eine der ersten nach der Einführung des Christentums in dieser Gegend.

Sie war die erste Pfarrkirche für die umliegenden Orte, Weiler und Dörfer. Die früheren Weiler wurden vermutlich von Kriechenbürgen wieder erbaut, weil das adelige Kriechenburger Geschlecht hier damals reich begütert war. Später kamen die einzelnen Dörfer eigene Pfarrkirchen, wodurch dann die zu klein geworden Kirche ihre Bedeutung verlor. Die Kirche mag also, wie Kriechenburg für die südlichen Oberrhein, die Mutterkirche für die Gegend gewesen sein.

Oberst Lindbergh besuchte Friedrichshafen

• Friedrichshafen, 22. Okt. Oberst Lindbergh, der bekannte amerikanische Ozeanflieger, kam am Donnerstag in Begleitung des amerikanischen Botschafters in Berlin, Major S. S. ... (Text continues with details of his visit and flight plans).

Mädchen in jugendlicher Verbrecherbande: 23jährige als Räuberhauptmann

Auf 7-jährige wurde sie ins Zuchthaus geschickt

• Bamberg, 22. Oktober. In Bamberg hatten sich acht Verurteilte, meist jugendlichen Alters, zu einer organisierten Verbrecherbande zusammengeschlossen, die mehrere Raubüberfälle und Diebstahlsdelikte, hauptsächlich in Bamberg, Bamberg aber auch in Nürnberg, Erlangen, Regensburg und Weiden, beging. Die Anführerin der Bande war die 23-jährige Frau ... (Text continues with details of the case).

Kurzweilens nach rechts gehen, daß in einer Entfernung von etwa zehn Metern zwei ... (Text continues with details of the case).

Zwei Knochen von Laffourts entdeckt

Der Bestattete waren ... (Text continues with details of the archaeological discovery).

Die Strafkammer hatte keinen Zweifel, daß den Angeklagten die Hauptrolle am Unfall trifft. Sein Verbrechen lag zunächst in der zu hohen ... (Text continues with details of the legal proceedings).

Der gefährliche Brandstifter

Die Urkunde ... (Text continues with details of the case involving a fire starter).

Vor 40 Jahren ... wurde die Karlsruher Rheinbrücke gebaut

• Karlsruhe, 22. Oktober. Das erste Rheinbrücken, an dem die Stadt Karlsruhe hauptsächlich Anteil hatte, war der von ... (Text continues with historical details of the bridge's construction).

Eberharts Haushalt im Jahre 1933

• Eberbach, 22. Okt. Hier veranlassen sich die ... (Text continues with details of household statistics).

Früher: Glyzecin - heute: GLYSOLID für die Haut!

Dieses gefestigte, veredelte und cremartige Glyzerin schmiert, brennt und rötet nicht. Es schon und fördert den natürlichen Säureschutzmantel der Haut. Überraschende Heilwirkungen bei spröder Haut, Hornhaut, Schuppen, Milchschorf, Wundliegen, Schweißgeruch. Man benutzt es jetzt allgemein. Für 25, 50 und 60 Pfennig in Dosen und Tüben überall. **ALKALIFREI!**



Ein Mann erschüttert Afrika

Der dramatische Mahdi-Aufstand gegen die Engländer • Ein Bericht von General A. A. Noskoff

Der Sudan erstreckt sich im Norden von Ägypten bis nach Uganda im Süden, von der Sahara im Westen bis zum Roten Meer im Osten; er umfaßt eine Bodenfläche, die größer ist, als Spanien, Frankreich, Deutschland, Dänemark und seine Kolonialgebiete zusammen. Der Sudan hat nicht nur den besten Baumwollboden der Welt, ihn durchfließt auch die strategisch-politische Arteriallinie des britischen Weltreiches, die Linie Kairo-Suez. Die Handelspolitik der Briten ist in einem bedauerlichen Faktor für die Sicherung des Weges nach Indien. Darüber hinaus ist der Sudan der Brennpunkt, in dem die kolonialen Interessen Englands, Italiens und Frankreichs zusammenlaufen. Der Nordafrikakrieg und die hierhergehenden Kämpfe haben der ganzen Welt gezeigt, warum es bei diesem Kampfe geht um den Suezkanal, den Weg nach Indien, um Ägypten, um Mittelwasser und Baumwolle und um die Vorherrschaft im Mittelmeer und im Nahen Osten. Alle jene Erschütterungen haben letzten Endes ihre Ursache in den Auswüchsen des Mahdi-Aufstandes, der Ende des vorigen Jahrhunderts ganz Afrika erschütterte und Europa in Brand zu setzen drohte. Damals hatte ein Dervisch, der „Mahdi“, die Araber und Negervölker des Sudans in einer wuchtigen Bewegung zusammengeführt und zum Aufstand geführt. Aharum fiel, der Engländer Gordon fand einen jämmerlichen Tod, die Armee Sirs Pasha wurde vernichtet, und es bedurfte eines nahezu hundertjährigen Ringens, bis Kitchener die Dervische schlug, und England im Sudan triumphierte. Kitchener lebendiger Bericht schildert in einer packenden, dramatischen Darstellung die Katastrophe von Khartoum, den Araber-Aufstand, die Besetzung Ägyptens und den Zwischenfall von Fachoda, der am Ende zum Krieg zwischen Frankreich und England geführt hätte. Ein Schlüssel zum heutigen Weltgeschehen.

gen Augen, die eine tiefe Kenntnis des Menschen und seiner Leiden verraten, erobert sich die Herzen derer, die aus allen Ecken des Sudans zu ihm strömen.

Mohamed Ahmed ist nicht nur ein Weislicher, er ist auch ein großer Weislicher. Bei dem besten Wohlwollen des Landes hat er die Vision des Propheten Kadiri.

In dem Einflamen von Abba, der ganz seinem Glauben hingegen lebt, waren sich der fanatische Glaube des Propheten und der unerschütterliche Willensstand des Mahdi vereinigt. Das ist die Ursache des Aufstandes, und eines Tages tritt er aus der Stille seines Verstecktes hervor, um seinen Ordensvorgesetzten, den Scheich von Khartoum, anzuliegen, gegen die Fremden und heiligen Geleise des Propheten sich verweigern zu lassen. Es ist derselbe Scheich von Khartoum, dem er ein unumwandelbare Treue und Geselligkeit gelobt hat. Wie ein Vulkanier dringt die Kunde von dieser Tat zu den Bewohnern der Insel Khartoum, die mit leidenschaftlicher Liebe an dem Einflamen hängen, und als ein Befehl des Scheichs auf der Insel eintrifft, mit dem Befehl an Mohamed Ahmed, sich in Khartoum einzufinden, krönt das Volk zu dem Mahdi. Er empfangt ruhig und entschlossen diese Aufforderung, er weiß, daß ein schwerer Weg vor ihm liegt, er weiß, daß sein Lebensüberhang ihm zur Verfügung stehen wird und er kennt das Schicksal seiner Ordensbrüder, die dem Scheich die Treue gebrochen hatten.

Mohamed Ahmed der Fromme hat schon längst seinen Entschluß gefaßt. Mit würdevollem Schritte tritt er dem Botsen gegenüber: „Ich gehorche; wir werden nach Khartoum auf!“

Der Scheich von Khartoum ist ein großer Herr, und ohnehin Mohamed Ahmed ist im Recht, denn er hat die heiligen Geleise des Geländes Gottes zu laiden laßt, um Vergeltung zu tun! Der Scheich kann kämpfen den ganzen Weg mit ihm selbst und auch die widerwärtigen Verbrechen niederkämpfen. Er tutet während der ganzen Reise und vertritt sich in den Dingen.

Im großen Hof des Scheichs wohnt sich Mohamed

Ahmed vor seinem Ordensvater und dem ihm umgebenden Scheich in den Staub, bekennt seine Schuld und bittet um Gnade.

Der Scheich läßt ihn mehrfach seine Bitte wiederholen, aber trotzdem wird sein strenges Verbot nicht milder. Im Gegenteil: Empörung und Mut spüren sich in seinen Augen. Wie wird das Urteil des Mahdi lauten? Stumm verfolgen die Scheichs die demütigende Szene.

Da unterdrückt die Stimme des Scheichs das lärmende Schreien: „Nein mit dir, Khartoum! Der Verräter verdient keine Gnade!“

Beherlich hebt der Scheich seine Hände zum Himmel, als bereite er sich zum Geset vor Mohamed Ahmed und die Würdenträger Khartoum wissen, daß diese Worte zu bedeuten hat. Der Fromme von Abba ist aus der Gemeinschaft des Ordens ausgeschlossen.

Aber schon nach kurzer Zeit erscheint Mohamed Ahmed wieder in Khartoum. Diesmal trägt er eine Schärpe um den Hals, blutige Strömen blüht ihm das schwere Dolchschwert vor. Danks vor Mähigkeit,

Frühherbstliche Erkältungen soll man nicht vernachlässigen!

Frühherbstliche Erkältungen können zu schwerer Krankheit und können auch manchmal einen langandauernden Schaden nach sich ziehen. Man sollte sich nicht leichtfertig behandeln lassen. Man sollte sich nicht leichtfertig behandeln lassen. Man sollte sich nicht leichtfertig behandeln lassen.

Der Einsame von Abeba

Wahrscheinlich müssen sich die Wellen des Meeres bis nach die unendlichen Ebenen und Sanddünen des Sudans. Viele große und kleine Inseln strecken sich von dem Meere des mächtigen Stromes aus. Eine von ihnen aber genügt bei den kleinen Völkern des Sudans, besonders in Khartoum, die Insel Abba. Sie ist so groß, daß sie selbst der gewaltige Nilschiff, der Dschunke, Platz bieten könnte. In den ersten Jahren der Vorherrschaft des Mahdi zum Bau verschiedener Kriegsschiffe und freudiger Arbeiter dienen.

In der stillen Strahlen der Sudanfenne liegt Abba wie ein idyllisches Paradies. Eine sanfte Brille von Wasser her; die Wasserlinie spenden köstlichen Schatten; das Bild einer glücklichen Insel quillt aus dem Meer...

Aber dennoch ist Abba kein romantischer Aufenthalt. In trüblichen Jahren gebildet, der zu politischen Verurteilungen verurteilt. Viele Insel wurde immer einer der wichtigsten Punkte des schwarzen Kontinents. Sie ist die letzte Station vor Khartoum, der Hauptstadt des Sudans. Hier vereinigt sich der Nils mit seinem Bruder, dem blauen Nil;

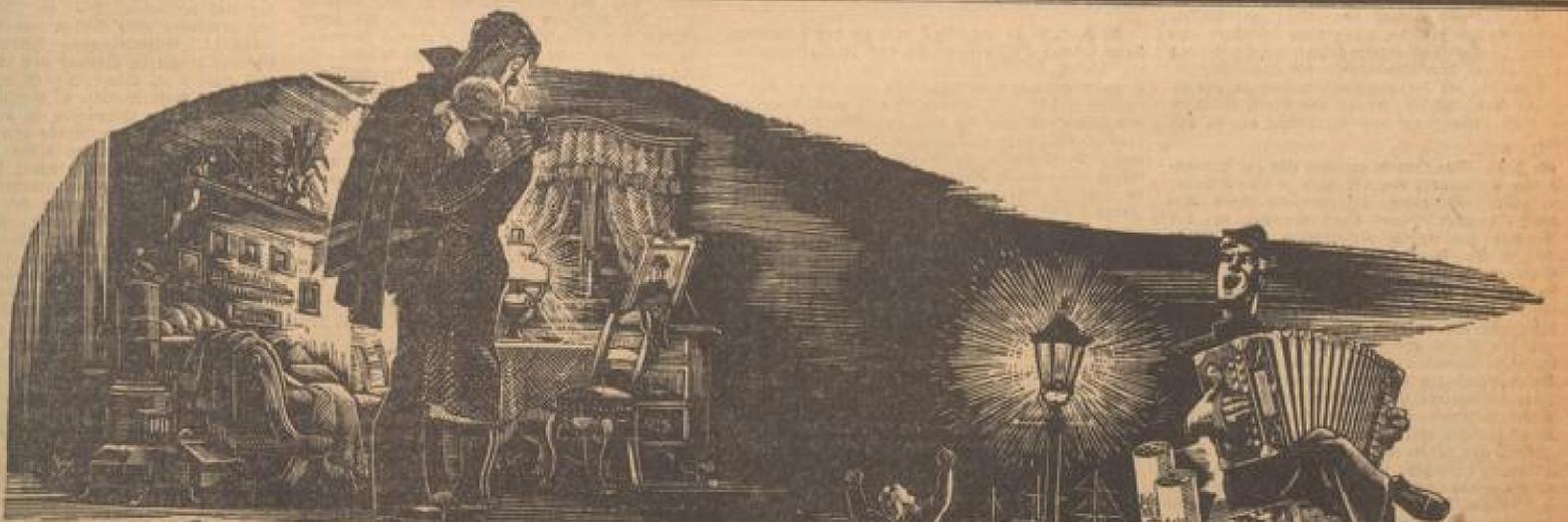
hier schlägt das Herz des Sudans. Aber noch mehr gibt Meier Stille Bedeutung. Auf der großen Straße, die aus dem Innern des Sudans nach Khartoum führt, ist die Insel Abba der Schlüssel; hier kreuzen sich die Hauptverkehrsstraßen des schwarzen Kontinents. Das achte Jahrhundert des vorigen Jahrhunderts begann.

Mohamed Ahmed, der Fromme

Mohamed Ahmed ist ein großer Herr, und ohnehin Mohamed Ahmed ist im Recht, denn er hat die heiligen Geleise des Geländes Gottes zu laiden laßt, um Vergeltung zu tun! Der Scheich kann kämpfen den ganzen Weg mit ihm selbst und auch die widerwärtigen Verbrechen niederkämpfen. Er tutet während der ganzen Reise und vertritt sich in den Dingen.

Mohamed Ahmed erniedrigt sich

Mohamed Ahmed ist ein großer Herr, und ohnehin Mohamed Ahmed ist im Recht, denn er hat die heiligen Geleise des Geländes Gottes zu laiden laßt, um Vergeltung zu tun! Der Scheich kann kämpfen den ganzen Weg mit ihm selbst und auch die widerwärtigen Verbrechen niederkämpfen. Er tutet während der ganzen Reise und vertritt sich in den Dingen.



Ach, Du munterer Seemann!
 Ach, wie ist dem Seemann nur zumut,
 ist die Henriette zu ihm gut:
 Raun erwärmt auf ihrem Kanapee,
 muß er wieder auf die kalte See,
 ach, Du armer Seemann!

Sei, wie hat's der Seemann aber gut,
 wenn die Henriette reifen tut:
 Hurtig schwenkt er seinen Segelkahn,
 und fährt ohne ihr zum Ocean,
 bei, Du munterer Seemann!

Gold Dollar Cigaretten
 „Das richtige Seemannskraut“



Vermietungen

In planiger Verlehnung an der Herzstraße 11
Industriegebäude mit Büro- bzw. Wohnhaus
zu verpachten

Es umfasst ein sehr helles u. freundl. Fabrikations-
gebäude mit ca. 200 qm (2 Etagen) Mietfläche, 1 Bad,
Küche, WC, Sanitär, 2 Garagen, Hof mit ca. 200 qm,
Wasser, Terrasse mit etwa 100 qm, Vogelgehege,
Schwimmbad u. reichl. Begegnungsfläche, Eingang von zwei
Ebenen. Verlehen u. Verpachtung an 20 J.
einst. Transformationsarbeiten, laufende Unterhaltung
sind im Mietpreis eingeschlossen. Interessenten
sind im Büro des Maklers zu sehen. **Wohnhaus**
mit 4 Zimmern u. 2 Bädern mit 2 Zimmern,
die sich über die gesamte Fabrikationsfläche erstrecken
sind zu vermieten. Ein großer Balkon, Bad, WC, Kamin,
u. 2 Begegnungsflächen. Einmalige Miete im Mietpreis
u. 20 J. Mietdauer. Interessenten sind im Büro des
Maklers zu sehen. **Wohnhaus** mit 3 Zimmern,
Bad, WC, Kamin u. 2 Begegnungsflächen. Interessenten
sind im Büro des Maklers zu sehen. **Wohnhaus** mit 2
Zimmern, Bad, WC, Kamin u. 2 Begegnungsflächen.
Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Metzgerei

an sonniger Wohnlage zu vermieten. **Wohnhaus** mit 3 Zimmern, Bad, WC, Kamin u. 2 Begegnungsflächen. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Büro- und Lagerräume

beste Stadtlage

großen Saal und Veranda (Küche, Bad, WC, Kamin) zu vermieten. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Schöne geräumige 7-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad, Abstellkammer und Wäschekammer. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

6-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung u. Wärmepumpe. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Werderplatz 7, III. Stock

6-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad, Abstellkammer u. Wäschekammer. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

6-Zimmer-Wohnung

Waldweg 24, III. in sonniger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

4-Zimmer-Wohnung

Waldweg 24, III. in sonniger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

4-Zimmerwohnung

mit einrichteter Küche, in guter Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Laden

mit 2 Nebenräumen zu vermieten. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Restauranter

ca. 300 qm, Biergarten, per 1. 12 zu verpachten. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Boxe

zu vermieten. Real-Garage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Lindenhof

Meerfeldstr. 66. Garage zu vermieten. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Lager-Raum

zu vermieten. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mietgesuche

3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause gesucht.

1-2 möbl. Zimmer mit Bad, Küche, in ruhiger Wohnlage gesucht.

1-2 Zimmer und Küche in ruhiger Wohnlage gesucht.

1 bis 2 möbl. Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer und Küche in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

2 Zimmer in ruhiger Wohnlage gesucht.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Mans.-Zimmer

in ruhiger Wohnlage. Interessenten sind im Büro des Maklers zu sehen.

Unterricht

Privat-Handelsschule Vinc. Stock

Abendkurse in Kurzschrift und Maschinenschreiben

Private Handels-Unterrichtskurse Mannheim, Tullastr. 14

GRÖNE

Balatum Stragula Linoleum

Einzelunterricht in Stenographie und Maschinenschreiben

Automarkt

Immobilien

Haus

Ein- bis Zweifamilienhaus

Hypotheken

RM. 5000.-

2 x 5000.-

Ca. 20 Mio

Ein- bis Zweifamilienhaus

Bau-Formulare

Haus

Ein- bis Zweifamilienhaus

Druckerei Dr. Haas

GoLiath-Ersatzteile

Opel Super 6

Stragula Balatum Linoleum

in großer Auswahl sehr billig!

Stragula Auslegware	120
Balatum Auslegware	120
Stragula- oder Balatumläufer, regulär	
67 90 100 110 133 cm breit	-82 1.06 1.20 1.35 1.64
Stragula-Teppiche, regulär	
200/250 cm 200/200 cm	7.- 8.40
Stragula-Vorlagen	
45/55 50/67 60/90 67/100 cm	-29 -31 -50 -65
Linoleum Stückware bedruckt	190
Linoleum-Teppiche bedruckt	14 ²⁵
Inlaid-Teppiche	23 ⁸⁰
Inlaid-Auslegware	3 ²⁵
Inlaid-Auslegware	3 ⁷⁵
Jaspe-Auslegware	3 ²⁰
Granit-Auslegware	2 ⁶⁵
Granit-Auslegware	3 ¹⁵

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster!

LIANSA

KAUFHAUS MANHHEIM

DEUTSCHES UNTERNEHMEN

Die zweite Hypothek im Kleinwohnungsbau

Die zweite Hypothek im Kleinwohnungsbau... Die zweite Hypothek im Kleinwohnungsbau ist ein... (Text continues with details about mortgage regulations and housing construction).

näherlich auch ein Unterschied hierbei zwischen der... (Continuation of the article on mortgages, discussing interest rates and borrower responsibilities).

den Behörden mit einem laufenden Zinszu... (Continuation of the article, mentioning government authorities and interest rates).

wurde, was auf Vermittlung hätte, nämlich... (Continuation of the article, discussing the role of intermediaries in the mortgage process).

Immobilien
Rentenhäuser
Villa-Ruheort
Mehrere Wohnhäuser
Wohn- oder Geschäftshaus
J. Hornung, Grundstücksverwaltung

Jeden Donnerstag Schnelldienst
HAMBURG NEW YORK
Über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern 'New York' / 'Hamburg' / 'Deutschland' / 'Hansa' / 'Über Southampton, Gaiway und Halifax mit M. S. 'St. Louis'

Lagerraum
Villen und Landhäuser
Geschäftshaus
Wohn- und Geschäftshaus
Haus
Ein- od. Zwei-Familienhaus

KALK
Schädlinge am Werk!
Schädlinge, die im harten Wasser ihr Unwesen treiben... (Advertisement for Kalk detergent, featuring an illustration of a woman washing clothes).

Einfamilien-Haus
Ludwigshafen-Süd hübsche Einf.-Villa
Bürohaus
Hofmann & Sauer

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA
Hamburg-Amerika Linie

Heidelberg-Neuenheim Einfamilienhaus
Baupartner
3-Familien-Wohnhaus

Schädlinge am Werk!
Schädlinge, die im harten Wasser ihr Unwesen treiben... (Continuation of the Kalk advertisement, emphasizing its effectiveness against hard water).

Villa
vordere Oststadt
Julius Hatry
Büro: Karl-Ludwig-Str. 23

LINDENHOF Einfamilien-Haus
E. Hieronymi Immobilien
Augusta Anlage 38

Bäckerei
Metzgerei
Lebensmittelgeschäft

Wohn- u. Geschäftshaus
Rentenhaus mit Kleinwohnungen
Geschäftsetage
Julius Hatry

Prachtvoll. Etagenhaus
zu verkaufen.
Großes Geschäfts- und Rentenhaus
sofort zu verkaufen

Bäckerei
Metzgerei
Lebensmittelgeschäft
Haus

Feudenheim Einfamilien-Reihenhaus
großer Bauplatz
Julius Hatry

Feudenheim: Wohnhaus
zu verkaufen
H. W. Weber

3 stöck. Eckhaus
zu verkaufen
H. W. Weber

Freund Ofen bei guter Laune!

Vom richtigen Reizen mit dem richtigen Brennstoff



Mit zu den größten Bewusstseinsfragen an die Hausfrau gehört es, ob sie neben allen möglichen anderen schönen Räucher vollkommenen Wirtschaftlichkeit auch mit ihrem Heizungsantrieb auf gutem Fuße steht; denn die Wohnung mit möglichst geringem Heizungsantrieb warmbalzen, ist eine Pflicht, die schon heute an Bedeutung gewinnt, wie wohl im Grunde nicht viel mehr als ein wenig Zerkalt und Vorbelegung dazu gehört, um mit dem Ofen, der die Wärme in Form von Licht zu geben, so fern nicht irgendwelche fremden Gegenstände vor diesen Reizen für das Wohlbefinden der Heizungen stehen.

Da hätten wir also auch den Zimmerofen. Er ist natürlich ein wichtiger Hausgenosse, der Winter für Winter seine Pflicht zu tun und nicht nur die Wohnung schön bewohnbar macht, sondern auch in einem wie eine Schutzmauer der Gesundheit dazwischensteht. Eine Schutzmauer muß aber, um ihren Pflichten genügen zu können, vor allem selber vor dem Frost der Kälte sein, denn wenn man selber wie ein Kälteleiter noch kalter Luft überläßt, wird man kaum noch genug sein, um im Kampf gegen Kälte und Kälte bei Raum zu bleiben. Ist also auch dem Ofen ein wenig eine regelmäßige Sommer- oder winterliche Desinfektion zu empfehlen, die vor allem in der Raumreinigung und Organismus schädlich gewordener Teile seines inneren Heizsystems zu bestehen hat und nicht nur erst beim Einleiten wirklich kalten Wetters, sondern möglichst schon gleich nach vorgenommen werden sollte.

Und dann die Ventilation. Auch die Menschen sind in ihren Ansprüchen verschieden, so daß hier der Hochflur, dort der eingeschlossene Pfeiffel, — hier der Kaminabzug, dort der ständige Zirkel mit viel innerlicher Speicherkammer die erprobte Lebensweise als die einzig weise erachtet. Da will dann auch der vornehme Herr andere Maß als der bescheidenere Arbeiter, — der Amerikaner wiederum andere als der reine Arbeiter. Keine Angst, daß man durch Verwendung des richtigen Heizsystems für den jeweils vorhandenen Ofen viel sparen kann, während andererseits auch das Verhältnis zwischen Wärmeleistung und Zimmergröße stets gebührend beachtet werden muß. Die Art der Heizungsanlage des Ofens ist dann natürlich auch der Heizart verschieden. So

Reben Anthrazit und Koks als hochwertigste Brennstoffe an der Spitze und überließen vor allem das Gebiet unvollständigen Dauerbrenns. Auch Anthrazit-Blasrohrbrenns und Brenn-Isolierte Brenns haben hier ihren Raum, sofern man sie vor endgültiger Beauftragung nur erst richtig durchprüfen lassen. Die langen Brennstämme nämlich, die übrigens nur eine Nebenerscheinung im Brennverfahren sind und mit dem Brennverfahren verbunden diese „Rechtshölzer“ zusammenhängen, müssen als wirkliche Feinde des Dauerbrenns erst richtig ausgerieben sein, so man die letzte Klappe schließen darf.

Wirden noch alle sonstigen, nicht als Feinde bekannten Sorten der „schwarzen Diamanten“, so wie Torf und Holz, das wir bei der Generierung ebenfalls haben lassen; das Schürfeuer und der Kaminbrenner haben dafür die richtige Bedeutung.

Man kommt es aber nicht bloß darauf an, daß der Ofen selber in Ordnung ist, und daß man den ihm zur Verfügung stehenden Brennstoff verwertet. Es muß der Ofen, in dem man sich befindet, Original-Dauerbrenn-Ofen sein, wenn es eben in Schornstein mit dem Ofen nicht funktioniert. Man kann diese

nicht nur erwünschte, sondern geradezu unerwünschte Zugluft durch ein sehr einfaches Mittel verhindern: ein vor die geöffnete Feueröffnung gehaltenes brennendes Streichholz muß sein Flammechen leicht in den Feuerraum hineinleiten, damit die Wärme richtig ist. Meistens ist es vor der Öffnung senkrecht empor, so ist der Zug zu hart und muß durch Einbau einer kleinen Drahtklappe oder einer ähnlichen Vorrichtung abgemildert werden.

Eine ganze Reihe von Vorrichtungen sind nötig, um jenes erwünschte Zugschließen zu gewährleisten. Zunächst die Türen, einwandfreie Anschlüsse zwischen Ofen oder Herd und Schornstein, die das Eindringen kalter Luft verhindern und den Abgasen den richtigen Ausweg lassen. Sind diese nicht wie die unbedeutendste Erhaltung des Schornsteinschlusses zur Vermeidung von Zugschwächen und der dringend notwendigen hinreichende Abzug zwischen den verschiedenen Hausrohrleitungen des gleichen Stockwerkes (vgl. Abbildung). Beim Kaminabzug ist endlich noch zu beachten, daß keine Heizleitung häufig durch eine zu hohe oder zu tiefe Anbringung des Rohres unter der Herdplatte beeinträchtigt wird, indem einmal die Wärme nicht so abgeben, im zweiten Fall aber die Herdplatte nicht genügend befeuchtet kann, was alles einen erhöhten und deshalb unzulässigen Brennstoffverbrauch zur Folge hat, den man durch eine verhältnismäßig kleine Veränderung beheben kann.

Damit Freund Ofen also wirklich immer bei guter Laune bleibt und seine höchsten Pflichten erfüllt, muß man ihn von feiner Aufschauung an unter fachmännischer Aufsicht halten, ihn pflegen und nach seinem Verdienste ehren, — dann bleibt er für Jahre ein guter Kamerad, der freiwillig von selbst mitarbeit und trotzdem Wärme bringt, so viel er nur immer kann.

Ein Blick nach draußen!

Sollen wir durch unsere Fenster und ihre Umkleidung den Blick nach draußen hindern oder ihn fördern? Ohne Zweifel das Letztere! Warum also keine die gefälligsten Vorhänge mit blühender Verzierung, keine schweren Vorhänge, sondern leichte Beschläge, die die Landschaft draußen einnehmen, für jede Fenster, die leicht ein wenig kalt wirken, wählen wir geschmackvolle Seitenvorhänge als Sonnengardinen mit schmaler Querfalte oder. Die Stäbe in dieser Gardinerei werden getrennt, um die Höhe etwas zu mildern. Für breite Fenster in Wohnräumen sind gerade Vorhänge ohne Querfalte und gleichmäßige, breitere Falten, die Gardinen besonders hübsch. Besonders reizvoll sind halb offene. Sie eignen die Idee durch eine besondere Zierde aus, wählen die gefälligsten Seitenvorhänge und Querhänge in gemäßigtem Kreislage, dem gleichen Stoff, mit dem die Stäbe auf der Wand befestigen, und greifen die Scheiben mit kleinen Gardinen, die in der Mitte luftig liegen.



Ohne Teppiche - keine Gemütlichkeit . . .

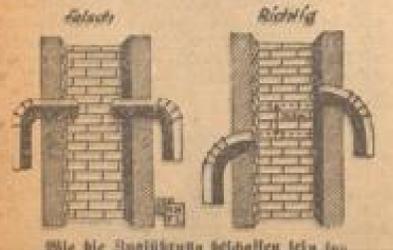


Wärme und Behagen, — das will ein jeder, — kommen nicht nur durch Erhöhung der Zimmertemperatur, — sondern auch durch einen Ofen zu finden, sondern sie sind ebenso sehr an bestimmte abstrakte Voraussetzungen gebunden. Oder mit anderen Worten: zum förderlichen Wohlbefinden, das ein gut geheizter Raum hervorruft, muß unbedingt auch das mit den Augen erfahrbare, lebhafte Lichtbild spielen, damit die Seele im Raume ihre Richtung hat.

Hätten wir uns leichtlich möglich, wenn die gute Zimmerwärme über einem kalten Fußboden in gar nicht seltenen Fällen aufsteigt, und warte Holzstühle ohne jedes Polster an den Wänden herumstehen? Es ist klar, daß jeder Mensch hier mit einem entscheidenden Nein antworten würde. Denn nur Gemütlichkeit eines Wohnraumes gehört nun einmal die lebenswichtige Beschaffenheit seiner Stoffe, gehört der gefällige Holzwurm einer Beschaffenheit, gehört einladende Möbelbesätze, Rissen und vor allem — Teppiche.

Die Teppiche schaffen sozusagen den richtigen Grund und Boden, auf dem wahre Gemütlichkeit im Zimmer überhaupt erst gedeihen kann, wobei es schließlich eine Sache des persönlichen Wohlbefindens ist, ob es die den gegebenen, ihren Formen den besten Möbel angepaßten modernen deutschen Teppiche, ob es der „antiken“ Einrichtung entsprechende Empire- oder Biedermeiermuster oder ob es die unverwundlichen Perle sind, die in ihrer Ausbildung sowohl wie in allem Farbenreichtum, ihrer Abgrenzung als den besten Orientierung immer ihre Käufer finden.

Wievie Möglichkeiten gibt es also heute, diese standigere Behaglichkeit zu schaffen, denn zu den feinsten, handwerklichen Stücken fremder Völker, zu den mit Hilfe einer als besonders dauerhaft empfohlen Spezialteppichgewebe gemachten deutschen Teppichen modernster Fertigkeit treten prächtige Uni-Beur- und Postkartenteppiche zum Auslegen ganzer Zimmer, — treten die entzückenden bunten Alltagsvorlagen und Sträcker, und schließlich jene Wunderwärmender Weidheit aus ungeschliffener oder in leuchtenden Tönen eingefärbter Schafwolle, die man heute auch schon in natürlichen Farben bekommen kann.



Wie die Durchführung beschaffen sein muß

„Behagliche Wärme“
 bei mäßigem Verbrauch
ESCH
 Alleinverkauf im
Fachgeschäft
für Ofen u. Herde
F. H. ESCH
 Kaisering 42

Walküre Dauerbrand-Ofen
Senking Gas- und Kohlenherde
 Waschkessel
 Waschmaschinen
Otto Bender, B 1, 3

Kermas, Manke
 Haarschneiderei
 K. u. M. vorerst 200
 Die besten Einheitspreise für
 Herren, Damen, Kinder
 und Back-Enthalte
 Tücher

Ofen- u. Kachelofenbau
Wand- u. Bodenbeläge
 von erfahrenen Fachmann
Friedrich Holl
 K 1, 15
 Fernsprecher 27 23

Familien-Drucksachen
 preiswert und schnell durch die
Druckerei Dr. Haas
 Mannheim, H 1, 46

Ein behagliches Heim
 durch einen schönen
Haargarn-Teppich
 oder eine schöne
Bettumrandung
 von
M. & F. Schüreck F 2, 9, Tel. 220 24
TEPPICHE - TAPETEN - LINOLEUM

Die praktischen
Haushalt-Artikel
 und Geräte
 in reichhaltiger Auswahl
 finden Sie immer bei
Hermann Jilg
 F 2, 5 Ruf 21005 F 2, 5
 gegenüber der Pfarrkirche

RADIO-PILZ
 Mannheim, H 1, 7 Fernsprecher 216 43

Kohlen
 Briketts/ Bündelbriketts/ Koks/ Holz
Neue Wohnung - Neue Bilder
 Ein jeder Zimmer das richtige Wandmuster,
 Fachmännischer Einrichtungsplan in der
 Kunsthandlung Pilz = U 1, 7 Fernruf 216 25

Wenn Großmutter erzählt..
 und an langen Winterabenden Kinder und
 Anverwandte ihren Geschichten aus
 vergangenen Tagen lauschen, so sollte das
 ein schönes Plätzchen als ihr ständiger
 Platz sein.
 Jetzt wo es kalt wird, wählen
 auch Sie daran denken,
 sich einen Ofen zu
 anschaffen. Unsere reiche Auswahl
 in verschiedenen Zimmer-Ofen wird Sie
 sicher den passenden finden lassen.
Engelen & Weigel
 früher Metzger & Oppenheimer
 Ecke E 2, 13, (nähe Paradepl.) 2120 41

Treue Kunden! Guten Ruf!
HERD-BECKER
 sich durch gute Leistung schill
Herde, Gasherde, Ofen
Kessel, Bäder usw.
 Bequeme Teilzahlung
Qu 2, 13 (bei der Kaserndstraße)

Den **Qualitäts-Ofen**
 und modernen
Concordia-Allesbrenner
 تهیه die in allen Größen im Fachgeschäft
J. CASSIN, F 3, 21 Fernruf 220
 Stamm- aus Karlsruhe 1898 - Auf Wunsch Teilzahlung

kaufen Sie vorteilhaft in
 jeder Menge bei
Trefz & Co.
HANSAHAUS
 D 1, 7-8 Ruf 222 51

Die Küche als Aufenthaltsraum

Als der hohe Ausweg, die Enge unserer heutigen Wohnungen nicht fühlbar werden zu lassen, erscheint es mir, die Küche von Anfang an mit als Aufenthaltsraum herzurichten. Das in der Küche essen war früher in Verruf, ein kennzeichnendes „kleines Drama“, aber wir haben längst erkannt, daß man früher überhaupt den Stachelbrat zahlloser Vorurteile um und um, anstatt Probleme gründlich zu durchdenken und das Gut und Böse der Sache richtig zu erwägen.

In der Küche keine Maßregeln einzunehmen bis auf die Ausnahmen, wenn wir Besuch haben, kann sehr gemütlich sein, wenn man sich eine zweckentsprechende Einrichtung dafür schafft. An die Stelle des einen freien vier Ecken tische oder mehr, der Tisch erhält eine anständige Platte aus Eichenholz oder Buche, wenn man nicht die appetitliche aber kostspielige Platte aus schwarzem Hornholz vorzieht. Die Küchensampe, mehr ein anständiges Pendel mit matter Birne, offenfalls ein Regal aus

das Ideal. Weißlackierte Möbel müssen unbedingt oft abgewischt und poliert werden. Farbige getrichene oder ungetrichene nur lackierte Küchensammel geben, bei aller Schlichtheit, dem Raum sofort einen gemüthlichen Charakter.

Viele Leute wenden als Beweismittel gegen die Wohnküche ein, man wolle beim Essen nicht von der Unordnung der ganzen Kochvorgänge und nicht von Küchenlärm vertrieben. Und ist gewiß: nachlässige Menschen können die Wohnküche dazu benutzen, ihrer Unsauberkeit und Unordentlichkeit Vorwand zu leisten. Eine Wohnküche verlangt die Disziplin des sauber gehaltenen Tisches. Sie soll der überarbeiteten, von vielen Kindern in Anspruch genommenen Hausfrau Wege abnehmen, um ihre Kraft zu schonen, soll aber nicht die Ursache für kulturlöse Tischzeiten werden. Eine schlimme Unsitte ist es zum Beispiel, wenn jeder, der Hunger hat — und oft schon die Kinder! — mit seinem Teller selbständig zum Kochtopf auf dem



(Foto: Bietling)



Bietling (Foto: B.)

Ordnung halten ist nicht schwer...

wenn ein Kind ein solches Meistertuch besitzt. Und doch ist die ganze Angelegenheit höchst einfach, wenn man genau hinblickt. Die Kücheneinteilung im ganzen Hause für die Aufnahme von je einem Paar Kinderstühle oder, da ein normales Kind ja nicht 11 Paar Schuhe besitzen dürfte, für Spielzeug, Spielzeug, Bücher, ist das ganze Geheimnis dieses Meistertuchs. Dieses Kinderregal ist der Vorläufer eines richtigen pedagoischen Arbeitsraumes im Kinderzimmer, das man kleinen Kindern anfertigen lassen wird, wenn sie erst bis zehn Jahre alt geworden sind. Für die ersten Lebensjahre gilt es, sich nicht an zu teure Kleinkindmöbel zu verlieren, die im raschen Verkauf der Kinderjahre bald unbrauchbar werden, auch wenn sie im Augenblick noch so schön und auch so künstlerisch schön sind.



Winkelhocker betragen keine Scheidung (Foto: Bietling — Seite 10)



In der Küche oben? Warum nicht! Wenn sie wie viele zweckmäßig mit einem gemütlich-praktischen Stipplisch ausgestattet ist, kann sie als wohnlicher Raum der überhöhten Hausfrau viel Gutes und Kraft erlangen. (Zweiter) Karl Schöcherl der Kärntner; (Dritte) Hans Bauer

Wattensack, oben an der Zimmerdecke angebracht, wird über den Tisch gelegt und mit einem hübschen abwaschbaren Lampenschirm versehen.

Wenn der Küchensplatz an einer Wand eingerichtet werden kann, wird er durch eine einfache oder am allerhöchsten durch eine Eckbank besonders begünstigt. Einfach bezogene Stühle werden angeordnet, die Wand erhält hinter der Banklehne einen Stoffstreifen zur Zierde.

Für die Wohnküche ist die weiße Farbe nicht

Derb wundert und sich da ausbreitet und anstarrt, was ihm noch nötig scheint. Man sollte doch für seinen Alltag eine gewisse Gelassenheit aufgeben. Auch zum Essen in der Küche in alter Form und Größe gehört der anmuthig edle Tisch, den eine Weise schmückt, sowohl die Zeit hierfür ist da; die haben romangelen und beiseitigen Kinder, die dankbar annehmen, was auf den Teller kommt, und eine Mutter mit feinen Armen und guten Händen, die froh und ruhig aus der großen Schüssel Speise und Trank für alle ausstellt. (F. F. F.)

Bei euch ist's so gemütlich!

Komm, wir wollen Abendbrot essen. Sagst du zu mir und führst mich an den lauschigen Platz an der Wand mit den guten Stühlen und der Bank, die ich so liebe. Wie ich mich freue auf diese Abendstunden bei dir! Wie ich dich an dich hat in eigener Gemüthlichkeit. Wie sauberst du das da? Ich mag mich einmal umhauen bei dir und nach der Hofnung lachen. Weil die diesen seltsamen Blumen solchen Duft geben? Weil ich mich in dich selbstverwirklichte schlicht um solche Rufen können kann? Weil du mit so munterem Gemüth auf ruhigen Tischen einberaumst? Wie, das ist das Geheimnis! So ein nettes buntes Gemüth macht den ganzen Frühstücksstisch — Mittag- und Abendessen nicht minder — noch einmal so gemütlich. Man soll damit nicht sparen. Soll keine angehörenten Teller, keine Tassen ohne Henkel, keine Kannen mit überhöhten Schenkel auf den Tisch bringen. Das farbenfrohe Zeug — ganz gleich, ob Eisenart, Keramik oder Porzellan — ist ja heute so preiswert zu haben, daß jede Hausfrau hier auf fröhliche Ordnung halten kann.

Und nicht anders ist es mit dem Glasgerät, Teller und Schüsseln und Gläser, ob nur für den Tischgebrauch, ob feierlich, müssen immer tadellos in Ordnung sein. Und hübsche Formen gibt es da, kein verlogenes Prechtglas, das sich hochherrlichlich wie Kristall behauptet, sondern gute anständige Gebrauchsgläser, die nicht mehr erscheinen will, als sie ist.

Wählt man alle Geschirr und Schmaus aus gebrannter Erde nach solchen Gesichtspunkten. Dann wird der Wohnraum eine lebendige Wärme und Gemüthlichkeit atmen, die nur aus der Harmonie der Formen und Farben entsteht und das große Möbelstück ebenso betreffen muß, wie den kleinen Tischbeleg.

Sie finden bei mir in großer Auswahl
 Dielenmöbel - Polstersessel - Rohrsessel
 Wäschtischen - Nähwagen - Nähkasten
 Blumenständer - Blumenhocker - Flurgarderoben
 zu den bekannt kleinen Preisen
Reichardt
 Das große Spezialhaus
 F 2, 2

Wohnung Einzeilmöbel Rohmöbel

Schlafzimmer, 10 St. m. 200,-	Bücherregal, 10 St. m. 100,-	Schrank 1 St. m. 20,-
Wohnzimmer, 10 St. m. 250,-	Küchenschrank, 10 St. m. 150,-	Schrank 2 St. m. 35,-
Esszimmer, 10 St. m. 150,-	Nachtschrank, 10 St. m. 10,-	Schrank 3 St. m. 60,-
Flur, 10 St. m. 50,-	Schrank, 1 St. m. 30,-	Kommode, 1 St. m. 25,-
Wandregal, 10 St. m. 100,-	Schrank, 2 St. m. 55,-	Anrichte, 1 St. m. 20,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 3 St. m. 80,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 4 St. m. 110,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 5 St. m. 140,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 6 St. m. 170,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 7 St. m. 200,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 8 St. m. 230,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 9 St. m. 260,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-
Stuhl, 10 St. m. 150,-	Schrank, 10 St. m. 290,-	Stuhl, 10 St. m. 25,-

Hch. Baumann & Co. Verkaufsbüro, Tel. 27003 - 117-0

Ein noiffan jor:
 wenn Möbel dann
MÖBEL VOLK
 Qu 5, 17/19

Möbelhaus Gebrüder Krämer
 Inh.: E. Grupp
 S 1, 12
 das Haus der preiswerten Wohnungseinrichtungen
 Eigene Polsterwerkstätte
 Ehestandortarbeiten.

Linna Isönner
 wo in Sie sind...
 sind KÜCHEN aus dem
KÜCHEN-SPEZIALHAUS Wittich
 N 7, 6 Kanstraße N 7, 6

Ihre Geschenke für jeden Zweck
 10 sehenswerte Schaufenster.
Licht- u. Geschenkhäus an den Planken
 P 4, 11-12, Tel. 22904

Eine Freude ist es, im
Haus der schönen Möbel
 die diesjährige große Herbst-Möbel-Schau
 in Stil und Modern zu besichtigen.
 Dabei hohe Qualität und preisgünstig
Rob. Leiffer Friedrichsplatz 8, Unter d. Arkaden
 Einrichtungshaus mit allen Preisgruppen

Westfälische Küchen
 mit Qualitätskochen
 Die Fachmann herstellt es Ihnen.
Westfälische Küchen
 sind sehr beliebt, weil Form, Qualität u. Preis das ist, was der Käufer sich wünschen möchte.
 Besichtigung im
Möbelhaus Binzenhöfer
 Schwetzingen Straße 4
 (Ecke Kasse u. Hotel)
 Das gute Fachgeschäft

In 3 Nothnummern zeigen wir Ihnen
Für die Küche:
 alles zum Kochen, Braten, Backen, Hack-, Reib-, Teigrührmaschinen, Mikro Wägen, Brotschneidemaschinen, Kaffeemöhlen, Melitta-Schneidfilter, feuerfest Jena u. Rosenthal, Geschirre, Küchenschänke, Staubsauger.
Für das Heim:
 Porzellan, Kristall, Keramik, Sojales, Kaffee-, Teeservice, Vasen — Zierschalen — Dosen, Trinkglas- u. Toilettegegenstände, versilberte Tafelgeräthe, Eßbestecke, Teewagen, Blumenständer, Nähkasten, Dielenarmaturen, alles für Flur u. Bad
Bazlen
 am Paradeplatz
 das große Spezialhaus
 Geschenke für jeden Zweck

Korbmöbel, Liegestühle
Wäschtischen, Kinderwagen
Tuppenwagen, Kinderstühle
 vom bekannten Spezialhaus
Chr. Stange, P 2, 1 gegenüber d. Hauptpost



Sie halten Wacht am Ladogasee. Finnische Kanoniere halten Wacht auf den besetzten Inseln im Ladogasee, der halb zu Finnland und halb zu Rußland gehört.

Am Rande Europas:

Noch ein Wetterwinkel

Besuch an der „Kareelischen Nase“ — Finnische Grenztruppen halten Wacht — Russische Rotarmisten schießen auf Grenzer und Flüchtlinge

In der letzten Zeit ist häufig von Zwischenfällen an der finnisch-russischen Grenze Finnlands berichtet worden. Russische Wachen schießen häufig unmotiviert auf finnische Grenzer. Sowjetendoktrin, russische Spione werden bei unerlaubten Grenzübertritten gefaßt, rote Flieger „verfrachten sich zufällig“ auf finnisches Grenzland, und die wachsamsten Polen schießen mit PZM-RWs nach ihnen. Wetterbericht es bereits an dieser fernsten Grenze Europas? Unter Mitarbeiter, der die besonders gearteten Verhältnisse aus eigener Aufschauung kennt, berichtet hier von diesem unruhigen Grenzgebiet.

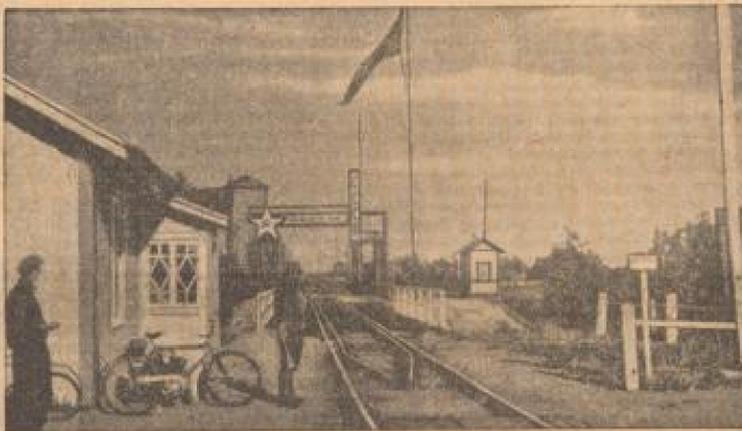


Das ist ein Bauernjunge aus Finnisch-Karelien. Die Erinnerung an die blutigen Kämpfe gegen die russische Flut hat unter den grenzkareelischen Bauern einen wehrhaften Geist erhalten.

„Kareelien lannet“ — „Kareelische Nase“ — lassen die Finnen und meinen damit die etwa 80 Kilometer breite Landenge zwischen dem nördlichen Ende des finnischen Meerbusens und dem Ladogasee. Nur 30 Kilometer vor der kareelischen Schwelle liegt das gewaltige Zentrum des nordwestlichen Teils des Roteindes. Es sind nicht nur zwei verschiedene Völker, zwei sehr gegensätzliche Lebenshaltungen, die hier aneinandergrenzen, diese Grenze ist zugleich die weitere vollkommen fremder Welten, die sich unversöhnlich gegenüberstehen — Europa ist hier wirklich zu Ende, das weite, unergründliche Asien beginnt.

zuweilen ohne einen trockenen Boden am Fuß, in Bergen gehüllt, durchschweben sie den Grenzflüssen. Schon so viel Sterben und Not gesehen.

Schwänden die russischen Wachen drüben. Die Grenzkommandos sind übereingekommen, gegenseitig keinen Anlaß zu Unannehmlichkeiten infolge der Neu-



Grenzstation Rapaioki, halb finnisch, halb russisch. Die einzige Bahnlinie von Skandinavien nach Rußland geht hier durch.

Wintern — das alte Fidor der Schwedenszeit und der Maria — liegt bereits stark unter dem Eindruck der neuen Grenze. Sein mächtiges Wäterschloß hat schon immer Grenzwehr; heute liegt darin der Sitz der wichtigsten finnischen verfahren (L) Division. Je näher man der Grenze auf der einzigen von Rußland nach Finnland führenden Strecke kommt, um so mehr verdichten sich die Anzeichen der Grenzarmee. Soldaten und Offiziere scheitern hier mehr das Bild als anderswo im Land. Sie scheitern der regulären Wehrmacht und vor allem den nordkareelischen Grenzdivisionen an. Man sieht — was sonst in Summe sehr ungewöhnlich ist — noch Kinderwagen und gütlichen Grenzposten gefragt. Einheimischen tauchen auf, bekannt aus den Klängen der kareelischen Verbände der Weissen Armee gegen die roten, Mulkamäki, Mäkelä, Turisvoo, Ranta, Terho.

Spione als getarnte Flüchtlinge

Indessen kommen auch andere über die Grenze, oft genug als Flüchtlinge getarnt. Spione und die höchst unerwünschten Spionagen der kommunistischen Lehre. Man fragt ihrer durchsichtlichen mindestens alle paar Wochen einen. Die Nacht ist gelohnreich genug, die Ideen des roten Reiches kommen auf allen möglichen heimlichen Wegen über diese Grenze, sie wühlen und bohren am Markt der eigenen Nation und sind sicher am schwersten abzumachen.

Als auf ein paar Meter kommen sich die beiden Grenzposten auf der Brücke nahe, schweigend machen sie wieder kehrt. Leucht ein fremdes Gesicht auf, ver-

stärkte Fremder zu gehen. Praktisch gilt das naturgemäß nur für die finnische Seite, von der doch irgendein Tourist gerne mal einen Blick in das so vielgesprochene „Arbeiterparadies“ werfen möchte.

Hier am Oktoberfest scheint die Atmosphäre auch kühler geladen. Drüben, unmittelbar hinter der Grenze — noch keine halbe Autostunde weit, — das militärisch zunehmend härter werdende Penin- arad mit dem größten Kriegshafen des Roteindes, Kronstadt. Im finnischen Südoften das gerade neu und rauh wachsende Industriezentrum längs des mächtigen stergeliefernden Sankti-Flusses (man spricht bereits von einem finnischen „Rudergelber“) — moderne Bombengeschwader würden von Penin-

grad auf noch keine halbe Stunde dorthin brauchen. Hier liegt ein besonders empfindlicher Nerv des so weiträumigen und dünnbevölkerten Finnland steil nach. Dazu liegt überhaupt der wertvollste, für die Wehrmacht sogar entscheidend wichtige Teil des Landes im Süden.

Der aufrechte Wall des Abendlandes

Das ist eine Kernfrage: wird der Sturm aus dem europäischen Kontinent auch an dieses „Tor zum Norden“ pochen oder ist es die Kraft der roten Wehrhüter, die Front Finnlands und damit des gesamten Nordeuropas vom Nordischen Ozean her aufzuhalten, aus der Keltis heraus, wo die Völkerseite nur Schwerekraft kann ist, wo auch weder Schweden noch Norwegen eine Aufnahmehaltung vorbereitet haben. Vielleicht werden diese beiden Thesen der Sachverständigen zutrifft; legt die rote Wehrmacht an beiden Punkten zugleich an zu einer riesigen strategischen Zange, in die das junge Suomi einmal genommen werden könnte — wenn es keine harte Rückendeckung an den gleichemachen in ihren nördlichen Randteilen schwer geladeten Nordost-Nordwesten hat (sie sind im Vergleich zu Suomi reichlich wehrträgl, wenn nicht rechtzeitig genug interessierte Großmächte intervenieren, wenn . . .). Aber ein freilich muß sich jeder bewachte Europäer im Klaren sein: es geht auch und an, ob die Finnen als letzte mächtige Verteidiger abendländischen Kulturquells allein stehen.

Witalis Pantenburg

Doll - Zerlöst!

Wieder feudales russischer Badewort. W Zerlöst deutet der sich wüchseren Grenzschäden. Hier hat man mehr den Eindruck eines Dolchschlundes, denn eines richtigen Friedens.

Dunkler Winter sind es noch bis zur Abendstunde über den Sankti-See, den Wäterslauf, der die Grenze bildet. Die anderen Brücken sind bis auf noch eine geschlossen. Und diese einzige lag nur einmal benutzt worden sein, als der inzwischen auch bereits „liquidierte“ Kamenew gegen in Rußland geschickte Finnen ausgetarnt wurde. Damals händten Venin, Trisig und Sinowlew drüben, kein Bewußtes zu empfangen. Das weiß, hell rot ist die Brücke geblieben — kann einen der tieferen Sinn dieser Grenze eindringlicher nachgedacht werden? Drüben hat man einen mächtigen Trümmerhaufen errichtet mit Stein, Ziegel und Hammer: „Protector aller Völker, vereinigt euch!“

Es wirkt, als wenn man eine Lichtreflexion mitten in der Wäterslauf aufgebaut, lebendig, sinnlich, umarmend. Man braucht nur einmal aufmerksam hinüberzuschauen in das leere Band an der Grenzschwelle ist die finnisch sprechende Bevölkerung angeschoben — bis vor gar nicht langer Zeit wurde hier noch über Penin arad hinaus auf dem flachen Lande Ingermanländisch gesprochen. Verlassen liegen die Hochhäuser, Unkennt spricht zwischen ihnen hoch.

Die Grenze aus Stacheldraht

Unter Baumreihen aus Stacheldraht stehen sich rings der russischen Grenze. Im evakuierten Raum haben nur O.F.U.-Truppen, aufsuchende, reichlich und modern bewaffnete Soldaten. Es ist wohl noch irgendein Ungeheueres bis ins weite Finnland, in die Stillheit zu retten vermöchte? Es wird von den Bergposten oft genug verläßt und — es selbige kann manchen. Auf nimmerlichen Wegen,



Jagdflugzeuge der finnischen Luftwaffe über dem Götlichen Seengebiet. Ihre Nationale ist das blaue Hakenkreuz auf weißem Felde.



Getarnter MG des finnischen Grenzschutzes. In den endlosen Grenzwäldern gegen Osten hält eine Postenkette aufmerksame Wacht gegen die Bolschewisten. Photos (H) Witalis Pantenburg.

Das Geheimnis / Erzählung von Ell Wendt

Die Haushälterin hob die Tafel auf. Man ging in die Küche hinaus, wo auf niedrigem Tisch vor dem Kamin Kaffee und Zigaretten bereitstanden. Nachdem die kleine Gesellschaft, bestehend aus zwei Ehepaaren, einem jungen Mädchen und einem Junggesellen, sich ebenmäßig ein Paar zu machen man allseitig eifrig bemüht war, in den geräumigen Saal Platz genommen hatte, drehte die Haushälterin das Licht ab. Nun war es nur noch die prächtige Wanduhr, deren schwebendes Pendel über Tischen und Stühlen und wanderte sie und da ein helles Geräusch, eine klammernde Rede aus dem Dunkel: Wände und Ecken des großen Saales waren ganz in Schwermut getaucht.

Die Unterhaltung ging mit jener beschwingten Sicherheit hin und her, die sich nach einem guten Essen einstellen pflegt. Das jüngste Ehepaar, Elisabeth und Friedrich, vor kurzem von einer Reise zurückgekehrt, wurde nach Erlebnissen und Wünschen gefragt. Friedrich forderte mit einer kleinen Handbewegung seine Frau auf, zu erzählen. „Sie kann das viel besser“, sagte er lächelnd Elisabeth zu. Elisabeth jedoch, sonst von fröhlicher Ausgeglichenheit, war heute abwesend und zerstreut.

„Sie sind noch so verliebt, das Sie wahrscheinlich überhaupt nicht gesehen haben, außer Sie selber“, lachte Zusi, die Haushälterin. Sie erinnerte ihren Mann an die eigene Hochzeitfeier; lang, lang ist's her“, sagte sie mit einem förmlichen kleinen Seufzer. „Klein lachte. Kurt und Zusi hatten einen ausgeprägten guten eheleichen Feinsinn.“

Charlotte, das junge Mädchen, brachte die Zigaretten an den Ramingstiel ab; sie hatte kurze dunkle Haare und das Gesicht eines lieblichen Schalks. „Weider können wir da nicht mitreden“, sagte sie und blinzelte dem Junggesellen zu, „oder soll man Wort für Wort sagen?“ „Aber, aber —“, entgegnete sie die anderen. Stimmen schwärzten durcheinander, es wurde darüber geklappert, ob die Freiheit der Ehe verjüngt sei, und da sie alle jung verheiratet waren, gaben sie der Ehe den Vorzug mit der Einschränkung, daß sie nicht in Blauweiss erstickt dürfe.

„Auf einmal sagte Elisabeth: „Da wir gerade von der Ehe sprechen — ich habe heute etwas spielen in einem Roman und möchte Ihre Meinung hören.“ Sie sogerte einen Augenblick, bevor sie geistvoll wieder sprach: „Es handelt sich darum, ob gewisse Geheimnisse voreinander haben dürfen oder nicht.“

„Natürlich nicht“, rief Zusi empört, „das wäre ja noch schlimmer! Vom Geheimnis zum Betrug ist nur ein Schritt, wenn es nicht schon von Anfang an daselbst ist.“ Sie sah sich herausfordernd im Kreise um.

„Schönheit“, lachte, rief lachend der Hausherr; seine Verlässlichkeit funktionierte im Augenblick, er neigte zur Karusells und sonderbaren Lebensauffassung. „Zusi liebt es, das Kind mit dem Worte auszukleiden. Es gibt auch wohlhandige Geheimnisse, total ist noch! Schließlich hat jeder Recht, das Recht auf ein verborgenes Mädchen in seiner Seele. Daran ändert sich die Ehe nicht.“

Zusi widersprach. „Sonderbar! Aufrichtigkeit ist die Voraussetzung in jeder glücklichen Ehe. Was sagen Sie dazu, Friedrich?“

Friedrich fuhr zusammen; seine Augen hatten unmerklich auf Elisabeth gerichtet, es fiel ihm ein, daß sie den ganzen Tag ungewöhnlich still gewesen war.

„Ich glaube, daß Kurt recht hat“, sagte er nun leise. „Frauen verwechseln Aufrichtigkeit mit Weisheit mit jenem hemmungslosen Mitteilungsbedürfnis, das sie dann treibt, unabsichtlich ihr Herz auszusprechen, während der Mann, verästelnt von Natur —“

„In dem Sinne, von dem ich sprach“, unterbrach Elisabeth, ohne Friedrich anzusehen, „war nicht von unausgesprochenen Geheimnissen oder Gedanken die Rede, sondern von einem Geheimnis.“

„Und was würde daraus?“ fragte Zusi gespannt. „Das weiß ich noch nicht.“ Wieder Elisabeths helles Gesicht, ein kindliches Lächeln.

Herbstzeiflosen / Von Lina Staab

Blasse Reife. Wie die Eichen hold und wie Frühlingsschnee sah im März. Aber ohne Duft und ohne Gold wehen sie dir Ähre über's Herz.

Streif' sie morgens nicht im nassen Gras, daß dir seine unterm Fuß hinauft, rühre nicht an ihr gerodet Glas — Du vergißt den Ton nicht, wenn es springt —

Hüte, hüte dich vorm giftigen Strauch und verleiht in dir das Blumenrot. Sprich den Namen nicht, den müden, auf — Allen Sommer nimmt er mit sich fort.

(Aus „Jahre der Liebe“, G. Strobel's Verlag, Berlin.)

„Wenn ein Mann vor der Frau, die er liebt, ein Geheimnis hat, dann wiederum der Hausherr, oder umgekehrt die Frau vor ihrem Mann, in gibt es bestimmt Gründe dafür. Die man achten muß, selbst wenn man sie nicht versteht.“

Friedrich sah seine Frau anmerklich an. „Trotzdem was ist es anders als sonst, er hätte sie gerne gefragt, was für ein Grund es sei, das ihr solche Gedanken einflößt, und warum sie anders sei, als sonst.“

„Wenn ich einmal heiratet“, sang die hellen Stimme des jungen Mädchens in seine Gedanken hinein. „Dann tut ich es nur unter der Voraussetzung gegenwärtiger persönlicher Freiheit.“

„Ach du“, Zusi lachte geringschuldig, „du redest ja wie der Hahn von der Hahnel. Was sagst Thomas dazu?“ Aber der Junggeselle sagte gar nichts; er begnügte sich damit, wiederholt zu lächeln.

Das Feuer im Kamin war heruntergebrannt. Kurt, der Hausherr, stand auf und drehte das Licht wieder an. Auf einmal war der große bezaugelte Raum von trübender Götter überflutet. „Spielen wir einen Bräutigam?“ schlug Zusi vor und räumte geistvoll Zehen und Händer auf. „Charlotte und Thomas können inzwischen „Schwarzer Peter“ spielen.“

Um Mitternacht drang man auf. Es sei ein seltsamer Abend gewesen, verführerisch alle und man wolle recht bald wieder zusammenkommen. „Ich rufe dich morgen an, Elisabeth“, versicherte Zusi, und der Hausherr sagte vorwurfsvoll, während er Elisabeth in den Mantel half, sie habe beim Bräutigam gesagt wie

schon nur die lahme kleine Vode über ihrem Ohr. „Es war kein Grund“, sagte sie leise. „Sondern“ Elisabeth antwortete nicht, ihre Hand lag kalt und leblos in Friedrichs Hand. „Ach, als Friedrich den Arm um ihre Schulter legte, schien es, als würde sich ihr Körper gegen die Brustwunde. „Aber was ist nur mit dir?“ fragte Friedrich trübselig, „du bist so anders — schon den ganzen Tag. Willst du mir nicht sagen, was dir fehlt? Oder —“, er lächelte in Gedanken an das Gespräch des Abends —, „ist es ein Geheimnis?“ Elisabeth hob den Kopf und sah ihn aus trübseligen Augen an. „Ich habe kein Geheimnis vor dir“, sagte sie bestimmt. „Soll das heißen, daß ich eines vor dir habe?“ fragte Friedrich und lächelte noch immer.

In diesem Augenblick hielt das Taxi mit einem Knack, der sie gegeneinander warf. Elisabeth hing schwach aus und ging voraus. An der Haustür wartete sie auf Friedrich. Schwelgend ließen sie nebeneinander die Treppe hinauf. Im flimmerigen Licht des Bordlamps sah Friedrich, daß Elisabeth gewirrt hatte. Sie stand vor dem Spiegel und nahm mit einer müden Bewegung die kleine schwarze Kappe ab; ihr junges Gesicht war schmal vor Kummer.

Friedrich ging in sein Zimmer und drehte die bunte Leuchte aus dem Schreibtisch an. Dann nahm er Elisabeth bei den Schultern und zog sie zu sich heran. „Ich bitte dich, sprich jetzt“, sagte er eindringlich, „hast du denn gar kein Vertrauen zu mir?“ Elisabeth sah ihn hilflos an. „Es ist so schwer“, murmelte sie. „Was ist schwer? Das Geheimnis, oder

das Darübersprechen?“ „Beides“, sagte Elisabeth, Friedrich lächelte väterlich. Er war um 13 Jahre älter als Elisabeth und genies, ihren Kummer nicht sehr ernst zu nehmen.

„Du hast heute morgen keine Briefkäse vergesessen“, begann da Elisabeth mit einem plötzlichen Ausbruch. Friedrich blickte verwundert auf. „Du machst gerade fortgegangen, als ich es erwiderte“, fuhr seine Frau fort. „Ich lief aus dem Haus, aber du bist nicht im Haus, du bist in der Straße. Nun hat er sich bald und garnicht, dachte ich, und öffnete die Tür, um nachzugehen, ob viel Geld darin sei. Wirklich, ich habe sie nur deswegen geöffnet“, sagte Elisabeth beschwörend. „Du darfst nicht denken —“. Friedrich winkte ungeduldig ab. „Ist es so bedauerlich, die Tasche in der Hand, gibt es einem Seitenhieb im Brief, er war klein, aber nicht so, wie Gesellschaften aussehen —“. „Aber du wärst keine Frau, wenn er nicht deine Augenblicke unendlich geriet hätte“, sagte Friedrich ergeben. Elisabeths Gesicht war ganz in Rot getaucht.

„Wenn ich neugierig war, bin ich doch genug dafür gestraft worden“, sagte sie. „Der Brief war von einer Frau, namens Sophie, und es stand darin, daß sie dich mehr liebt als ich die Welt.“ Friedrich nickte, er sah auf einmal müde und verfallen aus. „Aber hand darin“, sagte er. „und das Datum des Briefs war der 6. Juni 31, wenn ich mich recht entsinne. Demnach können wir uns noch nicht.“ Er hand auf und ließ mit langen Schritten im Zimmer umher.

„Ich weiß“, brach er Elisabeth wie aus weiniger Ferne los. „aber warum hast du mir nie von dieser Frau erzählt?“

Friedrich blieb stehen, er stand im Schalen, außerhalb des freundlichen Scheins, der durch die offenen Türen in die warme Stille, die verunglückt bei einem Autounfall.“

„Einen Augenblick war es, als hätte das Leben den Atem aus dem Raum vor im Zimmer, außer dem Vordringlich der allen herandrängenden Stühle; jetzt sollte sie raschelnd zum Schloß aus. Ein Klack.“

Elisabeth schobte sich Friedrich, ihre Wangen waren dunkel vor Entsetzen. „Oh“, flüsterte sie, „das — könnte ich nicht wissen.“ Er fröh begünstigt über ihre blöden Paar. „Rein, das kommt zu nicht wissen.“ „Aber warum?“ Ihre Hände hoben sich in einer Gebärde der Ratlosigkeit, „warum hast du es mir nie gesagt?“

Friedrich begann wieder im Zimmer umherzuwandern, die Hände in den Taschen seines dunklen Jacketts. „Wirklich, wie du es sagen nennst“, sagte er, „aber ich würde mich davon, die Verantwortung aufzuheben. Ich habe Sophie sehr geliebt, und es wäre die Frau, die das begriffe, ohne zu leiden.“

Elisabeth schwieb. Sie konnte es in der Tat nicht hindern, daß ein Gefühl erregender Ehrlichkeit in ihr emporkam. Wie hatte jene Sophie ausgesehen, wie war sie beschaffen gewesen, daß Friedrich beim Lesen des Briefs sich so trug, in dem sie ihm gesagt hätte, sie liebe ihn mehr als ich die Welt? Friedrich erriet, was in ihr vorging. Er legte sich in den weichen Sessel am Fenster und sah Elisabeth an, wie eine Frau.

„Du darfst nicht eifersüchtig sein auf die arme Sophie“, sagte er leise. Elisabeth schüttelte leicht den Kopf. „Es tut mir sehr leid“, erklärte sie, „es ist meinem Friedrich, es muß schließlich für dich gewesen sein.“ Friedrich antwortete nicht; seine Hand kreuzte Elisabeths Arm mit einer gleichbleibenden, gleichmäßigen Bewegung. Von einer Weile ließ Elisabeth nachlassen. „Hätten — da sie geheiratet, wenn sie am Leben geblieben wäre?“ Im gleichen Augenblick hätte sie ihre Worte zurücknehmen mögen. Sie hob die Hand vor der Antwort, die sie im voraus nicht

Großgarage Alter Westen ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Edwina hielt einen Augenblick ganz stille und lauschte nach dem Rechenzettel hinter. Da drinnen sah nun der junge Herr mit Frau Varian. Sie schienen über den neuen Film zu sprechen, den sie zusammen drehen wollten. Manchmal hob der junge Herr die Stimme, und dann antwortete Frau Varian. Es klang wie Musik, wenn die beiden sprachen. In dem war das!

Edwina sah Edwina die Platte hoch, auf der die dunkelste Minutenscheibe lag. Die glühende Frau wachte, wie gern der laune Herr zuhören ließ. Doch schliefen sie auf Tischchen so schön die ersten Schritte für den Königsberger Markt. Es war doch ein Segen, daß sie den Herrn Werner nach Berlin begleitet hätte! Wie hätte er sonst wohl was Ordentliches zu essen bekommen?

Unwillkürlich warf Edwina einen Blick auf die dort verhängte Liebhaberphotografie, die an der Wand des Esszimmers hing. Das Gesicht und das Haar des jungen Herrn, einen Fuß im Steileckel des Anzuges. „Ach, Jochen!“ rief sie die Haushälterin in ihrem oberen, dreizehn. Dürrenhals, daß sie in Berlin kein Mädchen abgeholt hätte. „Ach, Jochen — unter junger Herr!“ Eine Reihofe hatte er auf dem Wege an und ein weißes Hemd, das die Brust freiließ. Und er lachte! Ach, wie das Leben so schön war!

Edwina brach sich die weiße gekochte Schürze glatt. Das er so glücklich war — hier, in dem weiten Berlin! Aber bedrängte hing er doch an der Deimant. Manchmal kamen Leute, die lachten, das Esszimmer sei klimatisch und ganz nicht für einen Scheinwider. Die wählten freilich nicht, daß die Möbel aus Eisenbruch stammten. Ach, die konnten ihn alle nicht!

Die Küche er tiefen Zimmer und die Bilder an den Wänden! Da war Frau, die Juchante, die so geistreich schiedlich, und dort die Weide, auf der sie die beiden umarmten. Dies Zimmer war ein Bild von Eisenbruch. Wenn man nicht das Klagen der Eisenbrüche gehört hätte und das dumpfe Brüllen der Großstadt, man hätte meinen können, man sei auf dem Lande.

Das Mädchen kamerte in der Küche. Edwina schaut auf. Der junge Herr lachte es nicht, daß es laut klang, wenn er mit Frau Varian sprach. Nicht ganz so laut, wie sonst, vor sich das Tablett mit all den Köstlichkeiten, die die glühende Frau vor dem Tisch ab und abgeholt geliebt hatte. . . .

„Wer das gute Mädchen hatte ich gekannt? Werner Ballendar sprach nicht über den neuen Film. Er hatte sogar einige Fragen gemacht nur knapp beantwortet. Obwohl sonst alles, was seinen Wert ausmachte, so sofort angriffen sich wie ein junges Pferd, dem man die Sporen gab.“

Er ging in den großen Zimmer herein, und seine Schritte klangen recht vernünftig geklungen, wenn der schwere Teppich nicht jeden Schritt verschluckt hätte. „Du kommst darüber lächeln, Margit! Das kleine, merkwürdige Erlebnis hat mich erregt. Du kennst mich doch. Es ist so, als hätte ich irgendein Hebräer ein, und dann beginnt ein Herwerb zu „hören“. Er hielt inne, sah Margit an und sagte. „Du kennst doch Werner. Er behandelt dich ja. Als: Werner scheint ein außerordentliches Interesse an dem Mädchen zu nehmen. Vielleicht, wie? Gerade Werner! Vielleicht, weil du, wenn ich mit ihr Gerecht verhalte — so im Profil —, sie hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dir, bestimmt. Allerdings eine andere Farbe, aber immerhin.“ Er schaute. Margit sah aber nicht. Was redete er denn da immer herum? Aber es brannte in ihm. Er mußte aber das Mädchen reden.

Margit hatte die Feine überzogenen Kleider an und die Hände über dem Kopf verschlungen. Ihre Silberlocken Haar glitzerte im Schein der Leuchtlampe, die auf dem Tisch neben der Couch stand. Ihre großen blauen Brillen waren hinter dem Kopf erud an. Um ihren feinsten Mund, der im Akt der Schminke wie eine feine, feine Blüte blühte, lag ein Lächeln über dem Mund. „Glaubst du denn, daß der gute Junge, er könnte sie heiraten? Was war es denn nun mit diesem Herrn, Werner? Du bist davon abgekommen.“

„Nicht! Mein Gesicht macht keine, abend Sonntag. Ich glaube, das kommt von der veränderten Bühnenfarbe; die hat mich so lange auf den Kopf ge-

schienen. . . . Also: Wird soll ich sehr für diese Oberin dankbar interessiert haben. Vor drei Jahren. Doch da damals mit ihm nicht wegen eines Abhängigen nach drüben verhandelt?“

„Ja. Aber, wie ich so, bei Wurd seit zwei Jahren seine Produktion verkauft. Damals lebte ich ab. Seine Firma erschien mir nicht groß genug.“ Sie schwing in sich hinein. „Ich hätte es nicht tun sollen, wenn sie sich vor. Es wäre vernünftiger gewesen, Wurd Angebot anzunehmen. Ich schlug es aus, weil ich Ballendar kennengelernt hatte. Nun wird es zu spät für mich. . . . Sie hob den Kopf. „Ich wollte mit dir etwas besprechen, Werner! Was meinst du, wenn ich die Rolle übernehme, die ich spielen soll?“

„Er war ganz verwirrt. Die Rolle in dem neuen Film? Du hast nie eine bessere gehabt, Margit.“ „Meinst du? Ich fürchte, es ist nicht das Richtige. Ich möchte die andere Rolle spielen — die Frau des „Jugendherren“. Aber das ist schon fertig. Was wird er sagen? In Meier Andeutung, daß sie sich langsam auf den Übertrag vorbereiten wollte? Diesen Übertrag, der ja schwerlich und so schwerlich weg tat — den Übertrag in ein Alteres?“

„Du bist ja nicht gekocht, Margit! Das wäre ja —“, er sah sie an, „das wäre ja ein Versteck, Margit?“

„Ich schneide, alles Gesicht, das dich abschminkt war und ohne jede Farbe, aber es ist veränderter Schimmer von Wehmüt. Vielleicht, Werner. Es wird dich brauchen — wie drinnen.“ Sie zog den haushälterischen Spitzenschal ein wenig fester um die Schultern, als hätte sie.

Ballendar schweig lange. „Ich verhebe dich nicht, Margit“, sagte er dann. Er hatte beide Hände in die Hosentaschen und ging wieder hin und her, den Kopf gesenkt.

Und Margit Varian lächelte, wie es hinter seiner Stirn arbeitete.

„Wir wollen noch ein wenig ausgehen, Margit. Ich es dir recht? Vielleicht in den Klub. Oder lach mich.“

„Gleich hand sie auf. „Mein Wagen steht vor dem Haus, Werner. Vielleicht treffen wir Werner im Klub.“

Wie ein Junge sprach er den Mund. „Dann würde mir wieder geschmecken. Lassen wir den Klub und deinen Wagen! Ich möchte den meinen benutzen. Ich habe keine Lust, mich von deinem Chauffeur fahren zu lassen. Außerdem — ich hätte eigentlich noch etwas mit Freya zu besprechen.“

Er verzuck ihren Blick, aber er trübt keine Gedanken. Die Schmerzen sie ein wenig. Sie konnte ihn ganz genau. Und er machte es ihr leicht; er

konnte nicht lügen und vor ihr sich verhehlen. . . . „Gut! Behalte den Wagen, Werner.“

„Rein, wie sollen wir selbst. Ich kann ganz schön es Freya schon wieder leiden ist. Wir fahren durch Berlin, Margit. Du wachst mir wieder ein richtiges Kinderspiel. Galtten vor jeder Bar und einem kleinen. Zeigen uns, wie?“ Er lachte. „Das ist ja was Romantisches heute. Der alte Werner — wir wir unterwies. Die Lampen schienen nur ganz so freundlich. Von kommt ich vor wie ein Schiffe, der noch dem Feuer der Verhältnisse spielt. Ich kann mit das so gut vorstellen. Die ganze Berlin ist heute ein Reibener, und wir gehen darin herum und er warren Kleiner. In jeder Ecke können sie entdecken. . . . Weist du, was ich am liebsten wollen möchte, Margit?“

„Wie ich habe ich dir geraten, dir ein Haus zu kaufen. Nicht weit von meiner Villa wäre eine in haben.“

„Aber Margit!“ Er fuhr sich mit allen zehn Fingern durchs Haar. „Ich will doch in keiner Villa wohnen! Werner erzählt mir auch alle Augenblicke solchen Unsinn. Ich will auf dem Lande wohnen! Im Waldbruch — vielleicht Hebräer; da müssen wir beide mal hinfahren, im Frühling, wenn die Zeit spricht. . . . Oder in der Stadt! Wären wir mal in wohnen! Das ist das Leben mit diesem Werner greifen kann — doch die Krone auszubringen frucht. Ja, am liebsten wohnt ich auf dem Turm der Kaiserin Wilhelm-Gedächtniskirche, ganz oben. Da könnt ich jeden Abend die Straßen überfluten, die dort so leuchtend sind, und —“. Er sah sie an und lächelte. „Wahrscheinlich, daß sie durch ihn hindurchdringt. Ich jetzt abhandeln ich nicht länger, Margit, sondern ich den den Mantel.“

Er eilte hinaus, kam wieder und sagte ihr in dem Weg an. „Tadel ist er für in die Nacht. Vielleicht umhülle er sie. Margit — glaube mir: Es gibt keine Frau, die eine verlässliche Kameradin ist könnte als du!“

„Sie laute ihren Kopf an seine Schulter. „Kommt du?“ flüsterte die Gedanken. Nicht Gefühle. . . . Bald werde ich dich verlieren! mußte sie und sich die letzten Schritte seines Herzens. „Du bist großer Junge!“ sprach sie in ihm hinein, und in dem Stimme schwing ihre ganze Liebe, die alle Welt umfasse, von Schwärmen bis zu ungeschicklichen Mütterlichkeit.“

Er sprach dem Tone nach. Sein Arm lag um ihre ganze Schulter. Er lachte nach einem Blick, das ihn belüsten sollte, daß die Gefühle erfüllte, die er für sie hatte. Aber er fand es nicht. Es sah sich nicht ausbreiten. . . . Dann lächelte er ihr über

„Das war“, rief sie anerkennend, „es war richtig von mir.“

Friedrich lächelte. Er nahm ihren Kopf in beide Hände und sah sie mit einem Blick voller Güte an.

Sollten abermals Schweden für Deutschland fallen? Es fand er Ausflüchte, die Blücher aufstund, groß und gewaltig, und konterte: „Wenn ihr den Kaiser entweichen lassen wollt, so wird auch über euch ein Jena kommen.“

3-Belen im Monat muß man Antonios wegen kaufen. Ueber die Papierstühle in meinem Zimmer oder die Stoff-Jagen, welche die Schneiderin hinterlassen hat, ist er häufig besorgt.

Spiel um Europa / Erzählung von Erich Tümler

Am Morgen des 17. Oktober hatte sich der Krieg um Napoleon fast geschlossen. Die Deere der Verbündeten kesselten die „große Armee“ ein wie Hunde ein Ferkel.

Wieder stand ihm dieck vor Augen: Napoleon besetzt, diebe der Untertang des Jahrhunderts! Diebe der Herrschaft der Welt!

Wieder einige Stunden später rettete die Dunkelheit des Oktoberabends die französische Armee vor völliger Vernichtung. Da die Oesterreicher die Straße nach Weihenstephan versperrten, zog sich das unablähbare Heer Napoleons, ausgezögert und geschlagen, wehmüthig aus der Schlacht.

Er trägt ein gedulbiges, alles, was er kriegt — Schube, die vorne das Maul aufsperrt wie wölfisch der Fisch des Jonas, und Schube, die hinten aufklappen, so daß er sie mit einer Kreuzschraube von Hinfloden an den Hüften befestigen muß.

Der Raggazzino / Von Sabine Philippi-Rom

Was ist eigentlich ein „Raggazzino“? So finden wir es jedenfalls in vielen römischen Familien, die sich kein Dienstmädchen leisten können.

Er kommt aus einem abgelegenen Abruzzensdörfchen — und dieses soll zu seiner Entstehung beigetragen haben.

Er schmeckt antiseptisch mit der Sonne. „Allo ich habe erst einmal Sigaretten für uns gekauft, und dann haben wir uns verlobt.“

Wunderliches Paar und amies den Duh ein, den es anbrüht. Es kam ihm vor, als hätte es wie eine Kugel, die vollerschlägt in die Tage des Vergehens.

Die Kinder sind ohne Rücksicht... Klar, daß man da ein bißchen eintrinkt! Als Hellmuth zur Sammelgarage kam, klappte er vor ihm stand der Höckerwagen, links in der Ecke das „Fotolicht“, und zwischen den beiden der große Kofferraum.

vor 'ner Weile herbeikommen sehen. Wachte allerdings nicht genau, ob er's war. „Sag' dem Wäpfler Bescheid! Er soll die Polster ausziehen und 'nen Krug!“

von weitem sah er die dicke Kesselnstrande, die sich vom Eingang der Sammelgarage gebükt hatte. Unausflüßlich mähete er sich unter die Scheinleuchte und Derrschleifer.



Neugeschaltung des deutschen Gewerbetriebs

II.

Einigung und Neuorganisation des Gewerbetriebs

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen: 1. Die gewerbetriebl. Betriebe, 2. Die gewerbetriebl. Betriebe mit... 3. Die gewerbetriebl. Betriebe mit...

Wird, es handelt sich hier um die Frage um... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Entscheidungen

Reine Klüffelförderung von Urlaub

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen... Die Gewerbetriebe sind in drei Gruppen zu unterteilen...

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...
Mannheim, den 22. Oktober 1938
Anne Staudacher und Kind
Familie Johann Staudacher
Familie Jakob Kegel

Dr. med. R. Römer
Mannheim, Rosengartenstraße 14 - Ruf 43843
Arzt für Naturheilverfahren
Zu allen Kassen zugelassen
Sprechstunden von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr

Besichtigen Sie unsere
KRANZ - AUSSTELLUNG
Blumenhaus FLORA
CARL MERTIN
P 7, 14a
(Hildebergstraße)

Weinwettstreit & Unterhaardt
Das Fest des Weines in Grünstadt
29., 30. und 31. Oktober 1938
Sonntagsrückfahrkarten auf allen Bahnhöfen im Umkreis von 75 km

Störungen des Seelen- u. Gemütslebens
Dr. WORM, Psycho-Pädagoge, Mannheim
Preis-Wilhelm-Strasse 8 Fernruf 43330

Bin jetzt zu allen Krankenkassen zugelassen!
Dr. med. Hans Nettinger
Werderstraße 8 Fernsprecher 41308
Sprechstunden: 11-12 und 2-3 Uhr

Marchstiefel, Arbeits-, Knaben- und BDM-Schuhe
Panzer-Sohlen
Gustav Kannewurf
Schwettinger Str. 94 und 154
H 2, 1, Tel. 40095

Schnarche gut!
Max Hogner, Apollinar, Pöhlmann

Zu allen Kassen zugelassen
Dr. med. L. Strobel
L 13, 10 Ruf 25023

Ist sie nicht hübsch?
Bestehend schön sind die Muster und Farbstellungen der RAXON-Krawatten...
Maßgebende Geschäfte bringen Ihnen RAXON-Krawatten in diesen zwei Preislagen:
TYF 223, 1.95 Mk., TYF 222, 1.85 Mk., TYF 444, 2.45 Mk.

RAXON
Die Krawatte mit allen Vorzügen
Raxon-Krawatten erhalten Sie bei: Anker-Kaufhaus, I 1, 1, Gebr.-Braun K.G., K 1, 1-3, Volmer & Co., Paradeplatz

